BAYERISCHER WALD

NATIONALPARK-FERIENLAND

WANDERTIPPS

SCHRITT FÜR SCHRITT DURCH DIE NATUR



Bayern

Impressum:
Herausgeber:
Nationalpark-FerienLand Bayerischer Wald

Bildnachweis: Landkreis und Gemeinden in Freyung-Grafenau, Heike Muhr, Christina Wibmer, Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald, Karlheinz Roth, Annabell Gsödl, Markus Huber, Stefan Behringer, Marita Haller, Tourismusverband Ostbayern e.V., Ilztal & Dreiburgenland, Dreiländereck Bayerischer Wald, Touristikverein Sonnenwald e.V. Tourismusbüro Waldmünchen, Marianne Lechner, Foto Knaus, Kubinska & Hofmann GbR, Woidlife-Photography, Erlebnis Akademie AG/ Baumwipfelpfad Bayerischer Wald, Fotolia S. Kobold

Titelbild: Woidlife-Photography

Kartenausschnitte:
green-solutions GmbH & Co. KG, Murnau

Übersichtskarte:
Kartographie Muggenthaler, Regen

Auflage: 10.000 Stück, 13. Auflage 2026

Druck: Fuchs GmbH,
Druckerei & Schreibwaren, Freyung

Konzeption & Gestaltung:
Willi Weber Grafik-Design, Grafenau

Die Angaben wurden sorgfältig erhoben und bearbeitet. Änderungen und Irrtum vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

Inhalt

Übersichtskarte **4**
Fernwanderwege **6**
Der Goldsteig 6
Der Gläserne Steig 8
Der Pandurensteig 10
Die Goldenen Steige 12
Traumpfad Ilz 14
Via Nova Pilgerweg 16

Berghütten 18

Region Sonnenwald **19**
Innernzell 20
Schöfweg 22
Zenting 24

Qualitätsgastgeber Deutschland 26

Ilztal & Dreiburgenland **27**
Fürsteneck 28
Perlesreut 30
Ringelai 32
Röhrnbach 34
Saldenburg 36
Thurmansbang 38

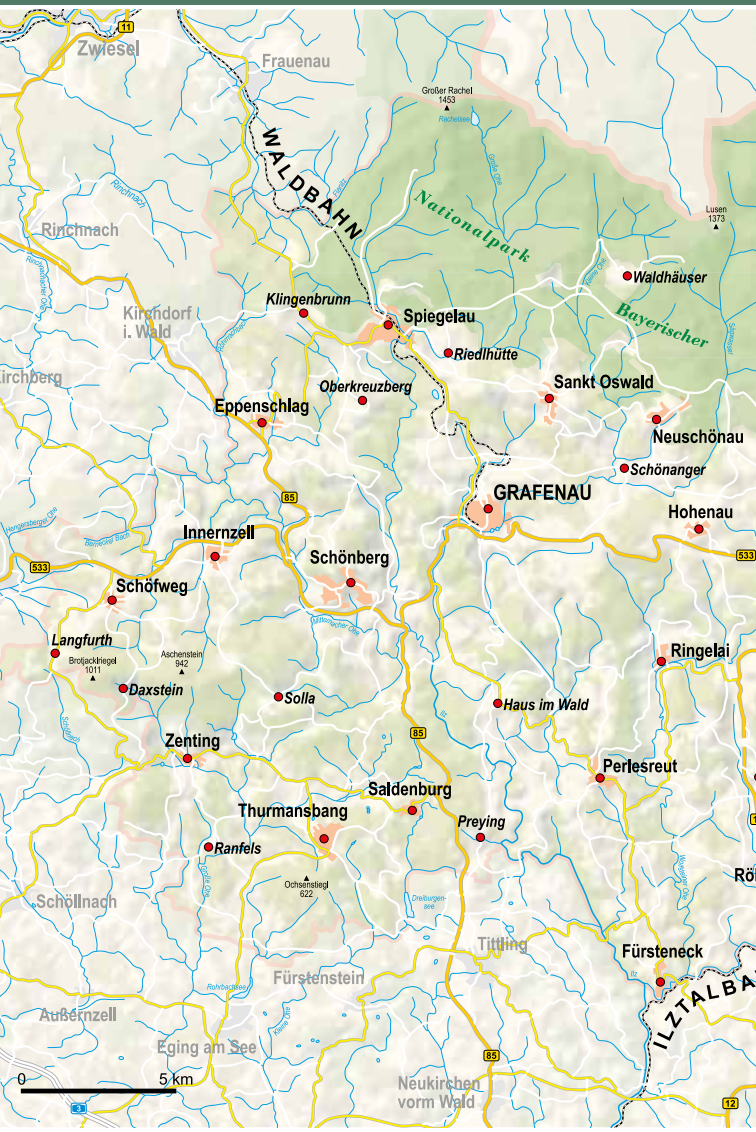
Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald **40**
Geotop Blockmeer am Lusen 41
Hohenau 42
Mauth/Finsterau 44
Neuschönau 46
Schönberg 48
Eppenschlag 50
Spiegelau 52
St. Oswald-Riedlhütte 54

Bayerwaldstädte **56**
Geotop Buchberger Leite 57
Freyung 58
Grafenau 60
Waldkirchen 62

Dreiländereck **64**
Geotop Granite am Dreisessel 65
Grainet 66
Haidmühle 68
Hinterschmiding 70
Jandelsbrunn 72
Neureichenau 74
Philippsreut 76

Unterwegs mit Bus und Bahn 78
Gästeservice-Umwelt-Ticket – **GUTi** 79
FRG mobil / FRGflex 79

Übersicht


Zwiesel
Frauenau
Großer Rachel
1453
WALDBAHN
Nationalpark
Bayerischer
Lusen
1373
Rinchnach
Waldhäuser
Klingenbrunn
Spiegelau
Kirchdorf
i. Wald
Riedlhütte
Sankt Oswald
Oberkreuzberg
Eppenschlag
Neuschönau
Schönanger
GRAFENAU
Hohenau
Innernzell
Schönberg
Schöfweg
Langfurth
Brotjackriegel
1011
Aschenstein
942
Daxstein
Solla
Haus im Wald
Ringelai
Zenting
Perlesreut
Saldenburg
Thurmansbang
Preying
Ranfels
Ochsenriegel
622
Schöllnach
Tittling
Fürsteneck
Fürstenstein
Außernzell
Eging am See
Neukirchen
vorm Wald
ILZTALBA
0
5 km




Kubova Hut
Horní Vltavice
Tschechische
Lenora
Finsterau
Strážný
Wald
Almberg
1139
Mitterfirmiansreut
Republik
Mauth
Philippsreut
Stožec
Schönbrunn
Bischofsreut
Haidmühle
Hinterschmiding
Haidel
1166
FREYUNG
Grainet
Frauenberg
Dreisessel
1333
Schlößberg
828
Kumreut
Altreichenau
Neureichenau
Lackenhäuser
Jandelsbrunn
Waldkirchen
Erlauzwiesel
Österreich
Saußberg
791
Angiberg
806
Breitenberg
Oberfrauenwald
Sonnen



Der Goldsteig

Grenzenlos wandern auf dem Grünen Dach Europas



Auf 660 Kilometern verläuft der Goldsteig durch den Oberpfälzer Wald und Bayerischen Wald – von Marktredwitz bis Passau.

Er gehört zu den Top Trails of Germany, einer Vereinigung der schönsten und besten Fernwanderwege Deutschlands. Zur Haupttrasse kommen weitere 840 Kilometer Alternativ-, Rund- und Zuwege sowie Querverbindungen zwischen Nord- und Südroute hinzu. Damit zählt der Goldsteig zu den längsten Fernwanderwegen Deutschlands. Wer sich für den Goldsteig entscheidet, kann zwischen Nord- und Südvariante wählen und einen Nationalpark sowie fünf Naturparke samt ihrer vielfältigen Charaktere kennen lernen. 1.500 Kilometer Wanderwege – markiert mit dem gelben oder blauen Symbol des Goldsteigs – durchziehen den Oberpfälzer Wald und Bayerischen Wald und sind in beide Richtungen gekennzeichnet.

Damit Natur- und Wanderfreunde den Goldsteig noch besser genießen können, haben sich rund 60 wanderfreundliche Gastgeber zu den Goldsteig-Ge(h)nuss-Partnern zusammen geschlossen. Das bedeutet: Wandern und Genießen in Vollendung!

Seit 2018 gibt es parallel zum bayerischen Goldsteig eine böhmische Variante von Chodova Plana im Kreis Pilsen bis zum Dreiländereck bei Neureichenau, insgesamt rund 320 km. Über Querverbindungen kann der jeweilige andere Weg erreicht werden. Auf deutscher Seite bilden die alten Handelswege Baierweg, Böhmweg, Gunthersteig und Goldener Steig (Prachatitzer Weg) die Anbindung nach Tschechien und wurden damit neu in das Goldsteig-Konzept mit aufgenommen.

Hier heißt es: Grenzenloses wandern auf dem Grünen Dach Europas!





Zentrale Informationsstelle
Tourismusverband Ostbayern e.V.
Im Gewerbepark D 04
93059 Regensburg
info@ostbayern-tourismus.de
Tel. +49 (0)941 58539-0
www.goldsteig-wandern.de

Buchung
„Wandern ohne Gepäck"
Tourismusgemeinschaft
Waldmünchner Urlaubsland e.V.
Marktplatz 16, 93449 Waldmünchen
Tel. +49 (0)9972 30725
tourist@waldmuenchen.de
www.wandern-goldsteig.de

UNSER BUCHUNGS-TIPP:
WANDERN OHNE GEPÄCK!



Der Gläserne Steig

6 Tage und 99 Kilometer Glaskultur und Naturerlebnis

Der Gläserne Steig führt Sie auf bequemen Wegen durch die Ferienregionen des Bayerischen Waldes. In sechs Tagesetappen geht es durch den Lamer Winkel über das Arbergebirge in das Tal des Regenflusses nach Bayerisch Eisenstein, dann in den Zwieseler Winkel und weiter entlang des Nationalparks Bayerischer Wald über Spiegelau nach Grafenau.

UNSER BUCHUNGS-TIPP: WANDERN OHNE GEPÄCK!



Bei der Wanderung ist die Geschichte der Glasherstellung und die lebendige Glastradition, immer allgegenwärtig: Die zahlreichen am Weg befindlichen Orte und Weiler, deren Namen auf -hütte oder -schleif enden, weisen auf ehemalige Glashütten und Glasschleifen hin. Aber auch einige namhafte, noch in Betrieb befindliche Glasmanufakturen laden zu einer informativen Betriebsbesichtigung oder zu einem Bummel durch die Verkaufsräume ein. Glasausstellungen in den Künstlerateliers, die ehemalige Quarzabbaustätte am Hennenkobel (Kiesau) oder das Glasmuseum in Frauenau runden das reichhaltige kulturelle Programm entlang des Gläsernen Steiges ab.





Die sechs Tages-Etappen sind gleichmäßig auf durchschnittlich 17 Kilometer verteilt. Gestartet wird in Arrach, wo sich Naturliebhabern mit den Bergketten des Ossers, des Kaitersbergs und des Arbers gleich das erste Highlight bietet. Die zweite Etappe von Lohberg bis Bayerisch Eisenstein sowie der dritte Tag mit dem Endpunkt Rabenstein bei Zwiesel sind mit einigen zu überwindenden Höhenmetern die sportlichsten Strecken des Gläsernen Steigs, belohnen aber mit großartigen Ausblicken in die wilde Natur. Am vierten Tag wandern Sie weiter bis nach Frauenau, dem „Gläsernen Herz" des Bayerischen Waldes. Von hier bis nach Spiegelau sind es am nächsten Tag vor allem die ausgedehnten Wälder des Nationalparks Bayerischer Wald, die Sie erwarten. Die letzte Etappe startet in Riedlhütte, vorbei am Wald-Glas-Garten, und führt entlang romantischer Bachtäler, offenen Wiesen sowie idyllisch gelegenen Dörfern in die Bärenstadt Grafenau. Besonders Sehenswert: Stadtplatz, KurErlebnispark BÄREAL, Schnupftabak- und Stadtmuseum.



Zentrale Buchungsstelle und Etappen-Information
Tourist-Information Grafenau
Rathausgasse 1, 94481 Grafenau
Tel. +49 (0)8552 962343
tourismus@grafenau.de
www.grafenau.com/wandern



Der Pandurensteig

Auf den Spuren der Panduren

Über 260 Jahre ist es her, dass der schreckliche Trenck der Pandur Waldmünchen bedroht hat und die Schwaben-Kati verzweifelt versuchte, die Stadt zu retten. Der Schrecken ist vorbei, geblieben ist der Krummsäbel als Markierungszeichen für den Pandurensteig - eine abwechslungsreiche Route durch die Mittelgebirgslandschaft des Bayerischen Waldes. Der Pandurensteig führt in acht Tages-Etappen und einer Gesamtlänge von 177 km von Waldmünchen nach Passau.

In der Trenckstadt Waldmünchen, wo jährlich im Juli und August zur Erinnerung an die Bedrohung der Stadt durch die Panduren das Freilichtfestspiel „Trenck der Pandur" aufgeführt wird, startet die Wanderung. Der Weg führt über idyllisches Bergland in die Stadt Cham, die beim Angriff der Panduren 1742 in Flammen aufging. Hinter der Chamer Stadtmauer (Biertor), über den Fluss Regen, wandert man auf der zweiten Etappe durch die Chamer Senke, vorbei am Vogelschutzgebiet Rötelseeweiher. Bei der Burg Thierlstein (Privatbesitz) beginnt der Pfahl. Der dritte Tag beginnt in Prackenbach. Die malerischen Fußpfade entlang des Pfahls umrahmen hochragende Quarzfelsen. Höhepunkte dieser Etappe sind die Naturschutzgebiete „Moosbacher Pfahl", „Großer Pfahl", „St. Antonius Pfahl" und „Hofpfahl". Am vierten Tag führt der Pandurensteig abwechselnd entlang Kiefernwäldern, Quarzsteinbrüchen, offenen Wiesen und Weideland steil hinauf zur Burgruine Weißenstein (Gläserner Wald) und weiter in den Klosterort Rinchnach. Durch ausgedehnte Bergwälder über den Felsgrat des Wagensonnriegels (Aufstieg 310 Höhenmeter) mit herrlicher Aussicht führt die Wanderung bei der fünften Etappe nach Klingenbrunn (Abstieg 140 Höhenmeter) und in den ehemaligen Glasmacherort Spiegelau. Eine abwechslungsreiche „Berg- und Talwanderung" bis Eiblöd bietet der sechste Tag - hier gabelt sich der Pandurensteig in zwei Varianten:



UNSER BUCHUNGS-TIPP: WANDERN OHNE GEPÄCK!



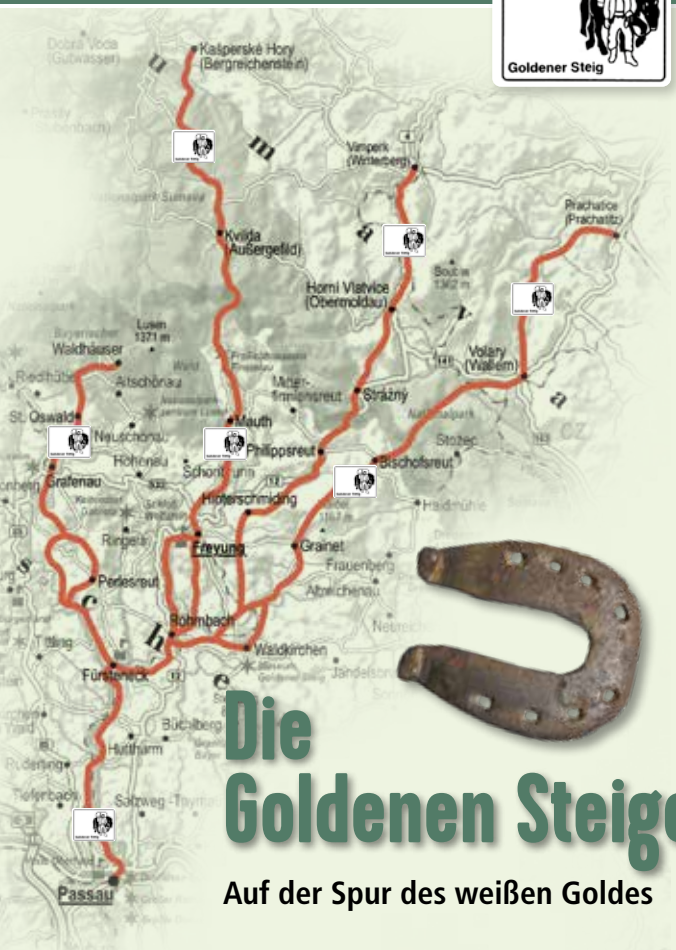
Variante 1 (26 km, ca. 6 h) über Heinrichsreit nach Perlesreut ist etwas länger als Variante 2 (22 km, ca. 5 h) nach Haus im Wald. Am siebten Tag gelangt man über eine sanfte Hügellandschaft hinunter ins Ilztal. Auf dem Ilztalwanderweg durch das Naturschutzgebiet „Ilz am Dießenstein" erreicht man die Burg Fürsteneck. Auf der leichten Wanderung am letzten Tag durch das Ilztal erzählen zahlreiche Infotafeln von der Ökologie und den Sehenswürdigkeiten entlang des Flusses. Ab Fürsteneck trifft der Pandurensteig auf den Goldsteig. Ihm folgend geht es über Hals bis in die Drei-Flüsse-Stadt Passau.

Die Tagesetappen reichen von 15 - 32 km.



Zentrale Informationsstelle:
Touristinfo Spiegelau
Konrad-Wilsdorf-Straße 1
94518 Spiegelau
Tel. +49 (0)8553 8919136
spiegelau@ferienregion-nationalpark.de
www.ferienregion-nationalpark.de

Zentrale Buchungsstelle und Etappen-Information:
Tourist-Info Waldmünchen
Tourist-Info Waldmünchen
Marktplatz 16, 93449 Waldmünchen
Tel. +49 (0)9972 30725
tourist@waldmuenchen.de
www.bayerischer-wald-ganz-oben.de



Die Goldenen Steige

Auf der Spur des weißen Goldes

Als „Goldener Steig" wird der Saumhandelsweg bezeichnet, der in mehreren Verzweigungen von Passau nach Böhmen führte und Jahrhunderte lang als eine der wichtigsten Handelsverbindungen über die Mittelgebirgszüge des Bayerischen Waldes in den Böhmerwald galt. So auch der ehemalige bayerische Konkurrenzweg, die „Guldenstrass". Entlang markierter Routen kann man heute auf den Spuren dieser alten Handelszüge wandern.

Passau – Goldene Steige:
Die historischen Strecken von Passau nach Waldkirchen, Röhrnbach oder Grafenau sind heute mit großen Verkehrsstraßen ausgebaut und daher für Wanderer wenig attraktiv. Man kann jedoch auf den Pandurensteig durch das wildromantische Ilztal ausweichen. Von Fürsteneck verläuft der Goldene Steig nach Bruckmühle, wo sich „Prachatitzer", „Winterberger" und „Bergreichensteiner Weg" gabeln. Der Pandurensteig führt von Fürsteneck in die Stadt Grafenau, in der die „Gulden Strass" nach Waldhäuser beginnt.

Prachatitzer Weg:
Der ehemalige Hauptweg verläuft von der Bruckmühle bei Röhrnbach in die Säumerstadt Waldkirchen und weiter über die Orte Schiefweg, Böhmzwiesel, Fürholz, Grainet und Bischofsreut zur Landesgrenze. In Grainet beginnt der



steile Aufstieg über das bewaldete Grenzgebirge nach Bischofsreut und an den Grenzbach. Auf tschechischer Seite ist er mit gelbem Balken auf weißem Grund markiert und setzt sich über Ceské Zleby/Böhmisch Röhren und Volary/Wallern nach Prachatice/Prachatitz fort.

Winterberger Steig:
Der ehemalige Nebenweg verläuft von Bruckmühle bei Röhrnbach über Hinterschmiding und Herzogsreut bis nach Philippsreut. Vom Osterbachtal bei Röhrnbach wandert man durch idyllische Hügellandschaften, bevor die Strecke gegen Ende der Etappe spürbar ansteigt. Über die Berge des böhmischen Grenzlandes geht es auf der weißgelbweißen Markierung durch das Tal der Warmen Moldau bis in die mittelalterlich anmutende Stadt Vimperk/Winterberg mit ihrer sehenswerten Burg. Am Wegrand erinnern zugewachsene Ruinen an die nach dem 2. Weltkrieg vertriebenen Bewohner des Böhmerwaldes.

Bergreichensteiner Weg:
Der ehemalige Nebenweg führt von Röhrnbach über Freyung, Kreuzberg und Mauth bis zum Grenzübergang Finsterau/Bucina (Buchwald). Auf tschechischer Seite wechselt die Markierung zwischen weißgrünweiß und weißgelbweiß. An den Wegkreuzungen wird jeweils auf den Goldenen Steig (Zlatá stezka) hingewiesen. Diese Route verläuft durch das reich strukturierte Hügelland hinauf in die Wälder des Grenzgebirges. Zwischen Röhrnbach und Freyung gabelt sich der Weg in zwei Varianten: die westliche über Kumreut verläuft ausschließlich auf Straßen, die östliche über Harsdorf mehr auf Waldwegen und -pfaden.

Guldenstrass:
Der ehemalige bayerische Konkurrenzweg führt von Grafenau über St. Oswald nach Waldhäuser. Durch die hügelige Wald- und Wiesenlandschaft gelangt man in die urtümlichen Bergmischwälder des Nationalparks Bayerischer Wald. Der steile Aufstieg in das 1.000 m hoch gelegene Bergdorf Waldhäuser wird durch eine herrliche Aussicht belohnt. Die Markierung endet am P Waldhäuser-Ausblick.

Zentrale Informationsstelle:
Nationalpark-FerienLand Bayerischer Wald
Kolpingstraße 1, 94078 Freyung
Tel. +49 (0)8551 57-1046
tourismus@landkreis-frg.de
www.nationalpark-ferienland.de

Traumpfad Ilz

In 4 oder 6 Etappen von den Quellbächen bis zur Mündung



Begleiten Sie die „Schwarze Perle Ilz" von den Hochmooren des Rachels bis zur Dreiflüssestadt Passau und erleben Sie eine einzigartige Tour vom Nationalpark Bayerischer Wald durch das Ilztal in die Dreiflüssestadt Passau! Bekannt aus der BR-Sendung „Traumpfade" ist diese 90 km lange Tour ein echter Geheimtipp!

Verborgene Welten aus Licht und Schatten, Wasser und Nebel, Wandlung und Neuentstehung begrüßen Sie und begleiten Ihre ersten Schritte auf der Reise entlang des Traumpfads. Ihre erste Etappe startet mitten im Herzen des Nationalparks, unterhalb des Gipfels des großen Rachels (1453m üNN). Ihren Ausgangspunkt, die Haltestelle „Gfäll", erreichen Sie bequem mit dem Igelbus. Träumen Sie sich hinein, in die Welt der Luchse, Bären und Wölfe und erleben Sie die Mystik im ältesten Nationalpark Deutschlands. Die zweite Etappe führt Sie vom Glasmacherort Spiegelau hinein in die sprudelnden Schluchten der Steinklamm. Farne, Moose, wilde Gesteinsformationen und das kalte Wasser der Ohe begleiten Ihren Weg. Lauschen Sie dem Glucksen und Lachen des Wildbaches, wenn die Sonnenstrahlen durch die Bäume brechen und den Waldboden in ein zartes Gold tauchen. Über sanfte Hügelketten, die den Blick über das Land schweifen lassen, erreichen Sie die älteste Stadt des Bayerischen Waldes - die Bärenstadt Grafenau. Die Bärenstadt Grafenau im Rücken geht es am dritten Tag weiter auf dem Traumpfad über kleine teils verträumte Ortschaften wie Schlag und Harschetsreuth. Hier erwartet Sie ein beeindruckender Ausblick auf das vor Ihnen liegende Ilztal. Nun ist es nicht mehr weit bis zum Ursprung der Ilz kurz vor der herrlich gelegenen historischen Ettlmühle (in Privatbesitz). Preisgekrönt als Flusslandschaft des Jahres 2002/2003 bahnt sie sich ab hier ihren Weg in die Donau. Auf der vierten Etappe von Haus im Wald bis nach Perlesreut plätschert sie noch zahm, zieht in weiten Bögen durchs Land und lässt das Auge über sanfte Hügel und weite Wiesen gleiten. Die Ilz, die mystisch schöne und dunkle Ader des Bayerischen Waldes lockt Sie hinein in den Traum aus Wasser, Wind, Licht und Schatten. Entdecken Sie die Details entlang des Weges, die kleinen Geheimnisse der Natur. Rauschend, berauschend erwartet Sie die Ilz am fünften Tag. Tosend, trommelnd, gar überschäumend zeigt sie ihr wahres Gesicht. In der Dießensteiner Leite, einem schmalen Tal unterhalb der Dießensteiner Burgruine beweist die Ilz, wieviel Kraft und Lebensfreude in ihr steckt und tanzt und tobt zwischen

den Felsblöcken. Wenig später zeigt sie sich gezähmt. Ruhig fließend umspielt sie die Uferpflanzen und lädt zum Rasten und Träumen ein. Ein Abstecher zur Ilz-Naturpark-Infostelle im Schloss Fürsteneck gehört ebenso zu den Highlights auf Ihrem Traumpfad. Auf der letzten Etappe scheint die Ilz erwachsen geworden zu sein. Beständig sucht sie sich ihren Weg ins Tal. Begleitet von Wäldern und Wiesen wächst sie zu einem stolzen Fluß heran. Ein letztes Aufatmen im Stausee an der Oberilzmühle, bevor es in engen Windungen auf verschlungenen Pfaden hinab geht nach Passau. Hier trägt die Ilz ihre dunkle, schwarzgoldene Farbe hinein in das Blau der Donau und das Grün des Inns und wird Teil des lebhaften Treibens der Dreiflüssestadt.

Bitte beachten Sie, dass der Traumpfad Ilz nicht einheitlich beschildert ist – die jeweiligen Markierungen können Sie der Begleitbroschüre „Traumpfad Ilz" entnehmen.

UNSER BUCHUNGS-TIPP: WANDERN OHNE GEPÄCK!

Information & Buchung:
Tourist-Information Grafenau
Rathausgasse 1, 94481 Grafenau
Tel. +49 (0)8552 962343
tourismus@grafenau.de
www.grafenau.com/wandern







Via Nova Europäischer Pilgerweg

250 Kilometer Pilgerweg VIA NOVA Bayerischer Wald – Böhmerwald

Der Europäische Pilgerweg VIA NOVA führt auf 1.200 Kilometern durch Niederbayern, Österreich und Böhmen. Abzweigend von der Donau lädt er VIA NOVA Pilger und Wanderer auch in den Bayerischen Wald – Böhmerwald bis zum Hl. Berg/Svatá Hora nach Příbram/CZ ein. Die Route hat eine Gesamtlänge von 250 Kilometern und führt auf bayerischer Seite durch 16 Gemeinden mit gut 120 Kilometern.

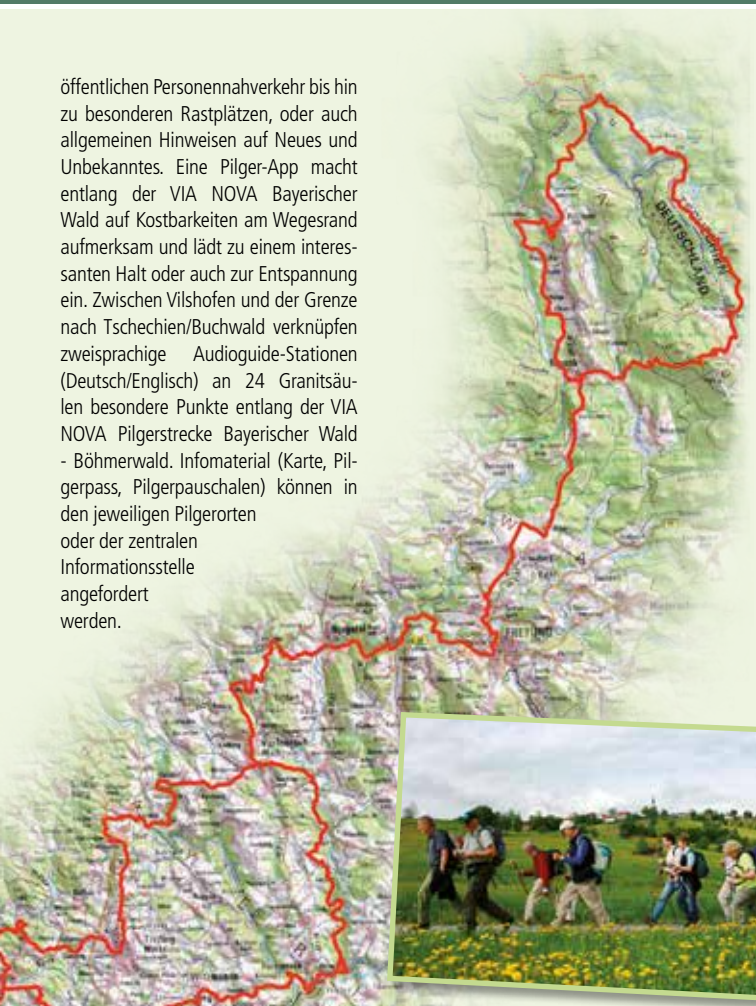
Die VIA NOVA Bayerischer Wald – Böhmerwald knüpft an traditionelle Wallfahrtspfade an und erschließt zugleich „neue Wege", auch im Sinne einer zukunftsfähigen, grenz- und konfessionsübergreifenden Spiritualität im 21. Jahrhundert. Ein Markenzeichen des „Neuen Weges" ist seine hohe Qualität. Es erwarten Sie pilgerfreundliche Unterkünfte und Gaststätten, Pilgerwegbeauftragte als Ansprechpartner in allen Gemeinden und ausgebildete Pilgerwegbegleiter und -begleiterinnen mit einem bunten Strauß an Tages- und Mehrtagespauschalen. Gerne stehen sie aber auch Einzelpilgern zur Seite. Das geht von Informationen zum begleitenden





UNSER BUCHUNGS-TIPP: PILGERPAUSCHALEN!

öffentlichen Personennahverkehr bis hin zu besonderen Rastplätzen, oder auch allgemeinen Hinweisen auf Neues und Unbekanntes. Eine Pilger-App macht entlang der VIA NOVA Bayerischer Wald auf Kostbarkeiten am Wegesrand aufmerksam und lädt zu einem interessanten Halt oder auch zur Entspannung ein. Zwischen Vilshofen und der Grenze nach Tschechien/Buchwald verknüpfen zweisprachige Audioguide-Stationen (Deutsch/Englisch) an 24 Granitsäulen besondere Punkte entlang der VIA NOVA Pilgerstrecke Bayerischer Wald - Böhmerwald. Infomaterial (Karte, Pilgerpass, Pilgerpauschalen) können in den jeweiligen Pilgerorten oder der zentralen Informationsstelle angefordert werden.





Zentrale Informationsstelle:
Touristinformation-Kurverwaltung Freyung
Infostelle: Stadtplatz 10 (Eingang Stadtplatzcenter), 94078 Freyung
Postanschrift:
Rathausplatz 1, 94078 Freyung
Tel. +49 (0)8551 588150
touristinfo@freyung.de
www.freyung.de

Informationen zum Gesamtpilgerweg VIA NOVA:
www.pilgerweg-vianova.eu



Hütt'n-Gaudi

Berghütten bewirtschaftet und mit Übernachtung

- **Lusenschutzhaus**
  94556 Waldhäuser
  Tel. +49 (0)8553 1212
  info@lusenschutzhaus.com
  Öffnungszeiten siehe
  www.lusenschutzhaus.com

- **Berghütte Waldschmidthaus auf dem Großen Rachel**
  – derzeit geschlossen, öffnet voraussichtlich 2027 wieder –
  Info: Touristinfo Spiegelau
  Tel. +49 (0)8553 8919136 oder
  Touristinfo St. Oswald-Riedlhütte
  Tel. +49 (0)8553 8919201

- **Berggasthof Dreisessel**
  Dreisesselhaus 1, 94089 Neureichenau
  Tel. +49 (0)8556 350
  Öffnungszeiten: Mo – Do und So
  9-17 Uhr und Fr – Sa 9-20 Uhr
  www.berggasthof-dreisessel.com

- **Almberghütte**
  Alpe 8, 94158 Mitterfirmiansreut
  Tel. +49 (0)8557 973253 oder
  +49 (0)151 54158356
  info@almberghuette.de
  www.almberghuette.de
  Öffnungszeiten: 15. Dezember bis 01. März, Sommer auf Anfrage
  29 Betten, Tel. +49 (0)8557 920310

- **Gasthof-Pension-Alpe Beim Springer**
  Alpe 2, 94158 Philippsreut
  Tel. +49 (0)8557 96010
  info@gasthof-pension-alpe.de
  www.gasthof-pension-alpe.de
  28 Betten, ganzjährig geöffnet

Berghütten bewirtschaftet

- **Racheldiensthütte**
  P Diensthüttenstraße, stündlich weiter mit dem Igelbus bis zur Haltestelle Racheldiensthütte
  94566 St. Oswald-Riedlhütte
  Tel. +49 (0)170 4025996
  Täglich geöffnet (Mai bis Oktober)

- **Kadernberger Hütt´n im Aussichtsturm Kadernberg**
  An der Scheiben 32
  94513 Schönberg
  Tel. +49 (0)170 4645055
  Öffnungszeiten: Mi – Sa ab 18 Uhr, So – Di geschlossen

- **Turmstüberl im Aussichtsturm Brotjacklriegel**
  Brotjacklriegel 1, 94572 Schöfweg
  Tel. +49 (0)171 3256055
  Öffnungszeiten: April bis Anfang Nov.: tägl. von 10 –18 Uhr, Ruhetag: Do, weit. Öffnungszeiten unter www.region-sonnenwald.de,
  keine direkte Zufahrt erlaubt

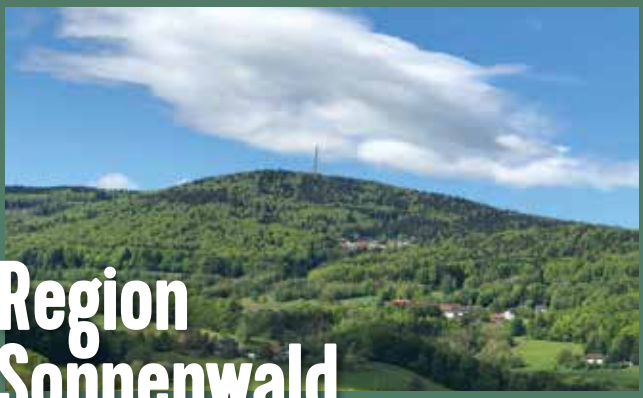
Selbstversorgerhütten

- **Link'n Alm - Familie Mößthaler**
  Riedelsbach 101, 94089 Neureichenau
  Tel. +49 (0)8583 883
  info@linknhof.de, www.linknhof.de
  Selbstversorgerhütte bis 12 Personen

Unser ÖPNV-Tipp:

Mit dem Rachelbus – Linie 601 zur Racheldiensthütte und dem Dreisesselbus – Linie 606 zum Berggasthof Dreisessel (saisonal)!

Innernzell, Schöfweg, Zenting, Grattersdorf, Schöllnach



Region Sonnenwald

Sonnenwald – ein verheißungsvoller Name, der die Region rund um den Brotjacklriegel (1011 m) äußerst treffend beschreibt: Ein wahres Wanderparadies auf der Sonnenseite des Bayerischen Waldes, idealer Ausgangspunkt für einen aktiven und erholsamen Urlaub. Weithin sichtbar ist das Wahrzeichen des Brotjacklriegel, der 126 m hohe Sendemast des Bayerischen Rundfunk. Sein kleiner Bruder, der mit Schindeln verschlagene Aussichtsturm mit dem bewirtschafteten Turmstüberl ist seit jeher das beliebteste Ausflugs- und Wanderziel der Region. Auf der Aussichtsplattform in 25 m Höhe belohnt ein überwältigender Panoramablick für den Aufstieg.

Sowohl der Premiumwanderweg Goldsteig als auch der Europäische Fernwanderweg E 8 durchqueren den Sonnenwald auf einer unserer schönsten Routen. Zu den 300 km markierten Wanderwegen gehören Erlebniswege wie der „Brotjacklriegel-Rundwanderweg" mit dem „Du-Stein" auf 1000 Meter Höhe und der Sonnenwald-Erlebnispfad.

Für Nordic Walker steht im Sonnenwald ein gut beschildertes Streckennetz von über 40 km Länge zur Verfügung, Mountainbiker finden hier ein wahres Eldorado. Weitere lohnende Ziele sind ein Heimatmuseum, eine Burg- und Kirchenanlage aus dem 12. Jahrhundert, Naturdenkmäler und Lehrpfade.

REGION SONNENWALD

Nähere Informationen:
Touristikverein Sonnenwald e. V.
Schulgasse 4, 94579 Zenting
Tel. +49 (0)9907 87203815
info@region-sonnenwald.de
www.region-sonnenwald.de



Aschenstein-Runde

Länge: 14,4 km, 5 Std.
Höhenmeter: 404 m
Markierung: Nr. 1
Schwierigkeitsgrad: Schwer



Die Tour beginnt an der Linde am Kirchplatz in Innernzell, führt über die Zellerbergstraße, vorbei an der Raiffeisenbank, geht rechts am Waldsaum entlang, dann durch Hochwald. Danach Anstieg bis nach Oberöd. Am Transformatorenhaus, vor dem ersten Gebäude, rechts, auf Schotterweg geht's in den Kirchenwald hinein stetig bergauf. Angelangt am höchstem Punkt hat man freie Sicht auf Bärndorf. Hier laden die immer geöffnete Kapelle sowie Tisch und Bänke zum Verweilen ein. Vorbei an Geißlstein und Aschenstein verläuft der Weg nach Haunstein und abwärts ins BLV Biotop. Gleich danach rechts führt ein Schotterweg durch Wirtschaftswald nach Reinermühle, eine Straße immer bergauf nach Schlag und über das Hochfeld geht es zurück nach Innernzell.

TIPP: Ortskundige, die das Teertreten abkürzen und sich den Weg erst runter und dann wieder rauf ersparen möchten, biegen schon vor der Ortschaft Schlag am Ende des Waldes links ab auf den alten Schlager Weg ein und werden gleich darauf mit einem wunderbaren Bergpanorama vom Falkenstein über Rachel und Lusen bis hin zum Dreisessel belohnt. Nach kurzem Waldstück führt bergab ein Teerweg nach Hilgenreith (schöne Sicht auf die Lourdeskapelle und auf Innernzell) und wieder hoch nach Innernzell.

Ausgangspunkt/Parken:
Innernzell, Linde am Kirchplatz
Einkehrmöglichkeit:
Gasthof Ertl, Tel. +49 (0)8554 3453, Ruhetage: Mo und Di
Wegbeschaffenheit:
teilweise asphaltiert
Karten:
Wanderkarte Region Sonnenwald
Information:
Tourismusbüro, Tel. +49 (0)8554 735
www.region-sonnenwald.de



Klausenweg

Länge: 11,4 km, 3 Std. 40 Min.
Höhenmeter: 295 m
Markierung: Nr. 2
Schwierigkeitsgrad: Mittel



Der Wanderweg beginnt in Innernzell an der Linde am Kirchplatz, führt über die B 533 zum Sport- und Freizeitgelände dann nach Holzmühle – entlang der Mitternacher Ohe (Naturschutzgebiet) durch die Ortschaften Lungdorf - Gmünd - Manglham - Hilgenreith und wieder zurück nach Innernzell.

Ausgangspunkt/Parken:
Linde am Kirchplatz
Einkehrmöglichkeit:
Gasthof Ertl,
Tel. +49 (0)8554 3453,
Ruhetage: Mo und Di
Karten:
Wanderkarte Region Sonnenwald
Information:
Tourismusbüro
Tel. +49 (0)8554 735
www.region-sonnenwald.de



Dörferrunde

Länge: 11,1 km, 3 Std. 35 Min.
Höhenmeter: 257 m
Markierung: Nr. 13
Schwierigkeitsgrad: Mittel

Dieser Rundweg verbindet die vier größten Dörfer der Gemeinde. Der 2 km lange Hecken-Lehrpfad bei Allhartsmais ist ein zusätzlicher naturkundlicher Abstecher auf dem Rundweg. Beginnend bei der Kirche verlässt man Schöfweg in Richtung Langfurth, an der Kreuzung beim Friedhof folgt man dem „Sonndorfer Weg" bis zur Straßenbrücke, wendet sich rechts abwärts Richtung Sportplatz. Auf halber Strecke biegt man links auf den Weg ab, der durch Wiesen führt, durchquert den Handschuh-Wald und weiter am linken Waldrand bis man die Straße der Streusiedlung Handschuh erreicht. Bevor man die B533 überquert, muss man der Straße nach links folgen. Ein Feldweg führt aufwärts nach Allhartsmais. An der Dorfkapelle weist eine Übersichtstafel auf den Heckenlehrpfad hin. Vom oberen Ende des Dorfangers hinter Haus Nr. 62 führen ein Sandweg und später eine schmale Teerstraße wieder zurück auf die Gemeindestraße Allhartsmais-Berneck, der man rechter Hand bis Berneck folgt. Kurz hinter dem Dorf, wo man in Blickrichtung Süden die gesamte Gemeindeflur überschauen kann, zweigt ein Weg ab, der bis in den Talgrund hinunterführt. Nach Überquerung des Grenzbaches wandert man im Wald aufwärts weiter bis auf die Wiesen. Man erreicht Freundorf und durchquert



den Dorfanger. - Der Markierung folgt man nach links und geht auf dem Weg durch Wiesen und Felder, später durch ein Waldstück. Kurz nach Verlassen des Waldes wendet man sich nach rechts, überquert nach einem Waldstück die B 533 und folgt dem Straßen-Wegweiser nach Mutzenwinkel. Beim Autohaus biegt man rechts in den Weg nach Schöfweg ein.

Ausgangspunkt/Parken: Schöfweg
Einkehrmöglichkeit:
· Cafe Winter, Schöfweg, Tel. +49 (0)9908 272, Ruhetag: Mo
· Gasthaus „Zum Sonnenwald", Schöfweg, Tel. +49 (0)9908 275, Ruhetage: Di und Mi (ca. 50 m vom Weg entfernt)
Karten:
Wanderkarte Region Sonnenwald
Information:
Tourismusbüro, Tel. +49 (0)9908 279
www.region-sonnenwald.de

Brotjacklriegel-Rundweg mit 4 Turmwegen

Länge: 12,2 km, 4 Std. 20 Min.
Höhenmeter: 470 m
Markierung:
Rundweg Turmwege
Schwierigkeitsgrad: Mittel



Der 12,2 km lange Brotjacklriegel-Rundwanderweg führt durch Blumenwiesen und naturnahe Wälder auf einer Höhe von ca. 800 m rund um den Gipfel. Entlang des Wanderweges erschließen sich dem Wanderer immer wieder herrliche Aussichtspunkte. Die vom Rundweg abzweigenden Turmwege zum Gipfel sind durch verschiedene Schwierigkeitsgrade sowohl für Spaziergänger als auch für geübte Wanderer geeignet. Versäumen Sie auf keinen Fall das grandiose Panorama vom Aussichtsturm! Eine besondere Rarität ist der „Du-Stein" auf genau 1000 m Höhe. Durch die Verbindung von Rund- und Turmwegen ist eine individuelle Routengestaltung möglich.





Turmweg Daxstein: „Steilweg", schwieriger Weg, 1,8 km, Höhenmeter 208 m, Gehzeit ca. 55 Minuten
Turmweg Mitterdorf/Schöfweg: Leichter, bedingt kinderwagengeeigneter Weg, 4,4 km, Höhenmeter 257 m, Gehzeit ca. 90 Minuten
Turmweg Ölberg: Mittelschwerer Weg, 1,6 km, Höhenmeter 249 m, Gehzeit ca. 70 Minuten
Turmweg Langfurth: Leichter Weg, 1,6 km, Höhenmeter 172 m, Gehzeit ca. 45 Minuten

Ausgangspunkt/Parken:
Daxstein/am Platzl, Schöfweg, Langfurth, Kerschbaum und Ölberg
Einkehrmöglichkeit:
Schöfweg, Langfurth und im Turmstüberl des Aussichtsturmes
Karten:
Wanderkarte Region Sonnenwald
Information:
Tourismusbüro, Tel. +49 (0)9908 279
www.region-sonnenwald.de

Der Ge(h)nuss-Steig Zenting – Ranfels – Neuhof

Länge: 7,8 km, 2 Std. 50 Min.
Höhenmeter: 334 m
Markierung: Goldsteig-Zuweg
Schwierigkeitsgrad: Mittel





In der Ortsmitte von Zenting verlässt man die Route des Goldsteig, folgt der Ranfelser Straße in südlicher Richtung und trifft an der Abzweigung „Außerfeld" auf den Beginn des Ge(h)nuss-Steiges. Bergwärts geht es über Gerading hoch nach Gruselsberg, vorbei an einem Gestüt für Kabardiner Pferde. Es folgt eine recht idyllische Wegstrecke über offene Wiesen und kleine Wäldchen. Bei einer Weggabelung im sog. „Langeck" gilt es ein besonderes Wegkreuz zu bestaunen, das von der Ranfelser Landjugend gefertigt und aufgestellt wurde. Nach einer kurzen Wegstrecke bietet ein Wassertretbecken müden Wandererfüßen Erfrischung. Bergwärts geht es weiter nach Ranfels, einem kleinen Ort mit reicher Geschichte und einer Burg- und Kirchenanlage aus dem 12. Jahrhundert. Der Ge(h)nuss-Steig führt bis zum Eingang der Burg, eine Besichtigung sollte keinesfalls versäumt werden. Talwärts folgt man dem Ge(h)nuss-Steig nun nach Unterranfels, biegt hier links ab und gelangt am Waldrand entlang nach Ranfelsmühle. Über die Brücke der Großen Ohe folgt man dem Ge(h)nuss-Steig rechts abzweigend durch Wald und Wiesen bis Neuhof. Im weiteren Verlauf passiert man den kleinen Ort Grausensdorf und wandert vorbei an einem idyllisch gelegenen Landschaftsweiher. In einer Talmulde an der Brücke über den Zentinger Bach mündet der Ge(h)nuss-Steig schließlich wieder in die Haupttrasse des Goldsteigs, auf dem man entweder zurück nach Zenting oder weiter ins Ilztal wandern kann.

Ausgangspunkt/Parken:
Wanderparkplatz Schulgasse in Zenting und in Ranfels
Einkehrmöglichkeit:
Zenting, Ranfels, Neuhof
Karten:
Wanderkarte Region Sonnenwald
Information: Tourismusbüro
Tel. +49 (0)9907 87203815
www.region-sonnenwald.de



Rundwanderweg Gessenreuther Bründl

Länge: 8,9 km, 3 Std. 10 Min.
Höhenmeter: 357 m
Markierung: Nr. 20
Schwierigkeitsgrad: Leicht





Ausgehend von der Ortsmitte Zenting ca. 50 m der Ranfelser Straße folgen, dann links in die Ortsstraße Ebenfeld durch die Siedlung Ebenfeld, an der Kläranlage vorbei über den Zentinger Bach. Dem Forstweg ca. 2,5 km folgen, ca. 300 m nach dem Waldrand kurz vor dem ersten Anwesen links bergab. Vorbei an einem Landschaftsweiher, im Tal überquert man den Zentinger Bach und folgt dem Weg geradeaus in den Wald und weiter bis Manzenreuth. Links der Straße folgen, in Burgsdorf am Bauernhof rechts vorbei, die Staatsstraße überqueren und nach 20 m dem links abzweigenden Weg zur Bründl-Kapelle folgen. Weiter bis Gessenreuth, hier rechts der Straße bis Winden folgen. Hier geht es auf einem Feldweg weiter nach Fradlberg, am Ortsende talwärts zum Ausgangspunkt Zenting.

Ausgangspunkt/Parken:
Kostenloser Wanderparkplatz Schulgasse in Zenting
Einkehrmöglichkeit:
Gasthof Kamm-Bräu,
Tel. +49 (0)9907 89220
Karten:
Wanderkarte Region Sonnenwald
Information:
Tourismusbüro
Tel. +49 (0)9907 87203815
www.region-sonnenwald.de

wanderbares deutschland
QUALITÄTSGASTGEBER
Zertifiziert durch den Deutschen Wanderverband

Wanderer herzlich willkommen!

Immer mehr Menschen schnüren auch im Urlaub die Wanderschuhe und wollen die Natur zu Fuß erleben. Damit steigt auch die Nachfrage nach Unterkunftsbetrieben, die auf die Bedürfnisse von Wanderern zugeschnitten sind. Ein zertifizierter Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland ist mit den wachsenden Ansprüchen der Wandergäste vertraut. Mit besonderem Service und geprüfter Qualität macht er den Wanderurlaub perfekt.



Nachfolgende Qualitätsversprechen für Wandergäste sind nur ein Auszug aus den 22 Kernkriterien, welche die Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland erfüllen. Daneben erbringen sie noch mindestens 6 bzw. 8 Wahlkriterien – je nach Unterkunftsart. Sprechen Sie Ihren Qualitätsgastgeber einfach auf seine weiteren Leistungen an!

Die Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland

- bieten einen Trockenraum für Ausrüstung und Kleidung und verleihen Schuhputzzeug.
- informieren Sie aktuell über das Wetter.
- halten Ablageschalen für Ihre Wanderschuhe bereit.
- nehmen Wanderer gerne auch kurzfristig und für nur eine Nacht auf.
- sind wanderkundig und haben Mitarbeiter, die über Wanderangebote informiert sind und individuell Auskunft geben können.
- bieten Routenvorschläge für ortsnahe Wanderungen und Tourenberatung mit zusätzlichem Informationsmaterial an.
- halten für Sie Informationen zu lokalen und regionalen Sehenswürdigkeiten bereit.
- unterstützen bei der Reservierung für die nächste Unterkunft und Nacht.
- organisieren für Sie einen Hol- und Bringservice zu Wanderwegen.
- bieten Ihnen einen Gepäcktransport zur nächsten Unterkunft an.

Den kompletten Kriterienkatalog, weitere Informationen und alle ausgezeichneten Gastgeber finden Sie unter: **www.wanderbares-deutschland.de**

Fürsteneck, Perlesreut, Ringelai, Röhrnbach, Saldenburg, Thurmansbang



Ilztal & Dreiburgenland

Mit dem Zauber der Unberührtheit bahnt sich die „schwarze Perle" Ilz ihren Weg von der urwüchsigen Mittelgebirgslandschaft des Bayerischen Walds durch das Ilztal bis hin zur Dreiflüssestadt Passau. Zahlreiche Wanderwege machen diese ursprüngliche Landschaft erlebbar: Ilztalwanderweg, Europäischer Fernwanderweg E8, Pandurensteig, der Goldsteig oder der grenzüberschreitende Pilgerweg VIA NOVA sind nur einige davon. An den Sommerwochenenden zwischen Mai und Oktober kannst du deine Wanderung mit einer Fahrt mit der Ilztalbahn kombinieren. Wandern im Ilztal & Dreiburgenland verheißt kristallklare Bäche, romantische Seen, duftende Blumenwiesen und bizarre Felsformationen und überrascht mit unerwarteten Ausblicken und Einblicken. Mit ein bisschen Glück und Geduld entdeckst du Eisvogel, Wasseramsel oder Feuersalamander und kannst den fleißigen Bibern beim Burgenbau zusehen. Einzigartig und beeindruckend ist die Schluchtenlandschaft „Wildbachklamm – Buchberger Leite". Das Dreiburgenland – eine uralte Kulturlandschaft mitten im Bayerischen Wald, zeigt sich in einem scheinbar endlosen Ineinander und Hintereinander von Höhen und Tälern. Bei einem Besuch im Museumsdorf Bayerischer Wald erlebst du eine Zeitreise zurück in das karge und einfache Leben der Waidler. Noch weiter in die Vergangenheit tauchst du ein am Erlebnisweg im Keltendorf Gabreta. Eine seltene Laune der Natur zeigt das 50 Tonnen schwere Naturdenkmal „Wackelstein", den ein einziger Mensch zum Wackeln bringen kann.

Schnüre deine Wanderschuhe und erkunde die Wunder der Natur im Ilztal & Dreiburgenland. Genieße die Ruhe, entdecke Natur – so fühlt sich Freiheit

Nähere Informationen:
Ilztal & Dreiburgenland
Tittling: Touristinfo im Grafenschlößl,
Marktplatz 10, 94104 Tittling
Röhrnbach: Touristinfo,
Rathausplatz 1, 94133 Röhrnbach
Tel. +49 (0)8582 960950 oder
+49 (0)151 59043402
info@ilztal.de, www.ilztal.de



Ohetalrundweg 2

Länge: 6,9 km, 2 Std. 20 Min.
Höhenmeter: 246 m
Markierung: Nr. 2
Schwierigkeitsgrad: Mittel

Ilztalrundweg 1

Länge: 7,9 km, 2 Std. 30 Min.
Höhenmeter: 163 m
Markierung: Nr. 1
Schwierigkeitsgrad: Leicht

Wandern Sie vom Parkplatz Gasthaus Pieringer hinunter zur Wolfsteiner Ohe, vorbei am alten E-Werk und der Hängebrücke bei Simpoln. Sie lernen auf diesem Rundweg auch einen Ausschnitt aus dem Themenwanderweg Triftsteig kennen, der Ihnen Einblicke in vergangene Zeiten gewährt, als mit den Kräften des Wassers gearbeitet wurde. Auch das Naturerlebnis kommt hier nicht zu kurz. Mit den Eindrücken unberührter Natur und alter Kultur kehren Sie zum Ausgangspunkt Loizersdorf zurück. Haben Sie noch



Energie? Dann kombinieren Sie den **Ohetalrundweg** mit dem **Ilztalrundweg**. Erleben Sie eine prämierte Flusslandschaft mit Naturbadeplatz und bayerischer Gastlichkeit in der Schrottenbaummühle.

Ausgangspunkt/Parken:
Parkplatz Gasthaus Pieringer, Loizersdorf 5, 94142 Fürsteneck

Einkehrmöglichkeit:
- Gasthaus Pieringer, Loizersdorf, Tel. +49 (0)8555 523, Ruhetage: Mo, Di und Mi
- Zum Schlosswirt Fürsteneck, Tel. +49 (0)160 92014564, Öffnungszeiten auf Anfrage
- Gasthaus Schrottenbaummühle, Tel. +49 (0)8504 1739, Ruhetag: Mo (außer an Feiertagen), www.schrottenbaummuehle.de

Gelände/Wegbeschaffenheit:
80% Wald, 20% offenes Gelände, 90% befestigte Wege, 10% unbefestigte Wege; leichte Steigungen

ÖPNV/Verkehrstipp:
Ilztalbahn (Saisonverkehr am Wochenende), www.ilztalbahn.eu

Karten: Wanderkarte Perlesreut-Fürsteneck-Ringelai

Information:
Tourist-Info, Tel. +49 (0)8555 961910
www.fuersteneck.de



Themenwanderweg Fürstenecker Triftsteig

Länge: 13,6 km, 4 Std. 45 Min.
Höhenmeter: 546 m
Markierung: Triftsteig
Schwierigkeitsgrad: Mittel



Schloss Fürsteneck mit Schlosskirche und Ilzinfostelle

Begeben Sie sich auf Spurensuche über die Geschichte der Holztrift! Zu der Zeit, als Waldarbeit noch reine Handarbeit war und das Fällen der Bäume im Winter oft Lebensgefahr bedeutete, schufen die Arbeiter für den Transport des Holzes ein weit verzweigtes Netz aus wasserführenden Gräben und Kanälen. In künstlich angelegten Klausen wurde Wasser gestaut und zu bestimmten Zeiten geflutet um das im Winter zu den Kanälen gebrachte Holz auf dem Wasser weiter zu transportieren. Entdecken Sie auf diesem besonderen Themenwanderweg die Naturschönheit entlang Ilz und Ohe, vorbei an historischen Holztriftanlagen. Erfrischen Sie sich im klaren Wasser der Ilz am Naturbadeplatz in der Schrottenbaummühle.

TIPP: Im Schloss Fürsteneck befindet sich die Ilzinfostelle des Naturparks Bayerischer Wald mit einer interessanten Ausstellung über den Natur- und Kulturraum der Ilz. Besuchen Sie außerdem am „Atzldorfer Berg" den Rosen und Wildobstgarten sowie den Aussichtspunkt mit Panoramatafeln.

Ausgangspunkt/Parken:
Wanderparkplätze Schloss Fürsteneck und Schrottenbaummühle sowie Parkplatz Gasthaus Pieringer, (Loizersdorf 5, 94142 Fürsteneck)

Einkehrmöglichkeit:
- Gasthaus Pieringer, Loizersdorf, Tel. +49 (0)8555 523, Ruhetage: Mo, Di und Mi
- Zum Schlosswirt Fürsteneck, Tel. +49 (0)160 92014564, Öffnungszeiten auf Anfrage
- Gasthaus Schrottenbaummühle, Tel. +49 (0)8504 1739, Ruhetag: Mo (außer an Feiertagen), www.schrottenbaummuehle.de

Gelände/Wegbeschaffenheit:
60% Wald, 40% offenes Gelände, 60% befestigte Wege, 40% unbefestigte Wege; geringe Steigung

ÖPNV/Verkehrstipp:
Ilztalbahn (Saisonverkehr am Wochenende), www.ilztalbahn.eu

Karten:
Wanderkarte Perlesreut-Fürsteneck-Ringelai, Begleitbüchlein „Triftsteig", Flyer „Fürstenecker Triftsteig mit Rosen- und Wildobstgarten"

Information:
Tourist-Info, Tel. +49 (0)8555 961910
www.fuersteneck.de



Naturerlebnispfad im Tal der Mühlen

Länge: 13,6 km, 4 Std. 30 Min.
Höhenmeter: 478 m
Markierung: Nr. 3
Schwierigkeitsgrad: Mittel



Am Ausgangspunkt und auch ersten Themenpunkt „Messerschmidmühle" hat man die Möglichkeit, die Tour in verschiedene Richtungen und zu unterschiedlichen Themen zu gehen. Beginnend mit der Nordschleife geht es nach einer Brücke direkt links flussaufwärts, hier erreicht man nach Kurzem den ersten Ruhe- und Aussichtspunkt. Weiter geht es auf dem Lehrpfad, der über alle heimischen Baum,- Sträucher- und Tierarten informiert, wieder in Richtung Tal. Entlang des urigen und wilden Wegs steigt man hinauf und gönnt sich einen Blick in den „Schmalzdobl". Als Nächstes erreicht man die zweite Mühle, die „Göschlmühle". Hier ändert man die Flussseite und begleitet die Ohe flussabwärts bis zur Information „Kapellenhof", unser Tipp für eine Einkehr. Nach einer Stärkung geht es weiterhin an der Ohe entlang bis zur dritten Mühle, der „Hammermühle". Von hier aus folgt man dem Ge(h)nusssteig sowie der ViaNova. Auf einem ruhigen Plateau mit Hängebank genießt man die Stille, bevor man die vierte Mühle, die „Heiblmühle" erreicht. Nach einem erneuten Seitenwechsel geht es bis zum Pfefferlmühlensteg, dieser wird überquert und es geht entlang der wildromantischen Ohe zurück zur ersten Mühle.

Ausgangspunkt/Parken:
Messerschmidmühle

Einkehrmöglichkeit:
- Gasthaus Gruber, Perlesreut, Tel. +49 (0)8555 232, Ruhetag: Mo, www.gasthaus-gruber.de
- Hafner Wirtshaus, Perlesreut, Tel. +49 (0)8555 699, Ruhetage: Di und Mi, www.hafner-wirtshaus.de
- Gasthaus Kapellenhof, Ringelai, Tel. +49 (0)8555 4079650, Ruhetage: Di und Mi, www.kapellenhof.eu

Gelände/Wegbeschaffenheit:
25% Wald, 75% offenes Gelände, 50% befestigte Wege, 50% unbefestigte Wege; eine stärkere Steigung

Karten:
Wanderkarte Perlesreut-Fürsteneck-Ringelai

Information:
Tourist-Info, Tel. +49 (0)8555 961910
www.perlesreut.de



Rundwanderweg Wilde Ilz

Länge: 11,3 km, 3 Std. 40 Min.
Höhenmeter: 328 m
Markierung: Nr. 2
Schwierigkeitsgrad: Leicht



Panoramablick vom Gipfel des Bubikberges! Die richtige Stärkung nach der ausgiebigen Wanderung gibt es im Hafner Wirtshaus und im Gasthaus Gruber in Perlesreut.

Ausgangspunkt/Parken:
Wanderparkplätze: Oheblick in Perlesreut, Schneidermühle, Ellersdorf

Einkehrmöglichkeit:
- Gasthaus Gruber, Perlesreut, Tel. +49 (0)8555 232, Ruhetag: Mo, www.gasthaus-gruber.de
- Hafner Wirtshaus, Perlesreut, Tel. +49 (0)8555 699, Ruhetage: Di und Mi, www.hafner-wirtshaus.de
- Gasthaus Hammerschmiede, Schneidermühle, Tel. +49 (0)8504 913113, Ruhetag: Mo (außer Feiertage), www.schneidermuehle.de

Gelände/Wegbeschaffenheit:
50 % Wald, 50 % offenes Gelände, 60% befestigte Wege, 40% unbefestigte Wege, 2 stärkere Steigungen

Karten:
Wanderkarte Perlesreut-Fürsteneck- Ringelai

Information:
Tourist-Info, Tel. +49 (0)8555 961910
www.perlesreut.de

Ausgangspunkt der Wanderung ist der Wanderparkplatz „Oheblick" in Perlesreut, wo man Richtung Kirchberg wandert. Lohnenswert ist ein Abstecher zum Nikolauskirchlein in Kirchberg. Wieder zurück auf dem Rundwanderweg folgt man dem Verlauf über Ellersdorf hinunter zur Ilz. Auf einem Waldsteig geht's bis zur Dießensteiner Mühle. Hier macht der Wanderweg seinem Namen alle Ehre: die „wilde Ilz" rauscht an uns vorbei. Flussabwärts geht es auf einem bequemen Weg weiter bis zur Schneidermühle. Man überquert die Staatsstraße und wandert am wildromantischen linken Ufer weiter. Man genießt die klare Luft und ursprüngliche Natur. Nach ca. 2 km, auf Höhe des Schirmbaches zweigt sich der Weg und man verlässt die Ilz. Nun geht es bergauf Richtung Hangalzesberg. Kurz vor Abschluss der Wanderung genießt man den



Frauenstein-Runde

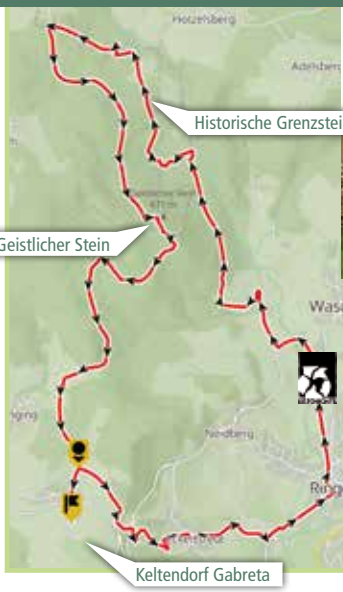
Länge: 5,1 km, 1 Std. 55 Min.
Höhenmeter: 245 m
Markierung: Nr. 3
Schwierigkeitsgrad: Sehr leicht



Dieser Wanderweg der Besinnung, führt im weiten Bogen zur und um die traditionsreiche „Frauenstein-Kapelle" auf den Höhenrücken „Die Öde" und den Kaltenberg. Der Wanderer erklimmt, stetig aufwärts, die Höhen des alten Buchenwaldes, genießt herrliche Ausblicke auf den Urlaubsort Ringelai und den „Schmalzdobl". Besinnlich wirkt der gepflegte „Kreuzweg" mit seinen 12 christlichen Stationen, welche alle mit Ruhebänken bestückt sind. Ziel dieses Weges ist die hübsche kleine „Frauenstein-Kapelle", welche Zeugnis ablegt, von der Volksfrömmigkeit der bayerischen Bevölkerung.



Ausgangspunkt/Parken:
Ortsmitte Ringelai, Wanderparkplatz
Einkehrmöglichkeit (nicht direkt am Weg):
· Wirtshaus Ringelai,
Tel. +49 (0)160 95197216
· Keltenstube,
Tel. +49 (0)8555 407310
· Landpension Monika,
Tel. +49 (0)8555 758
· Wirtshaus Kapellenhof,
Tel. +49 (0)8555 4079650
Gelände/Wegbeschaffenheit:
90% Wald, 10% offenes Gelände;
70% befestigte Wege,
30 % unbefestigte Wege
Karten: Orts-Wanderkarte
Information:
Tourist-Info
Tel. +49 (0)8555 9614-13
www.ringelai.de
www.wandern-urlaub.de





„Von den Kelten bis zur Gegenwart“

Länge: 12,2 km, 4 Std. 25 Min.
Höhenmeter: 514 m
Markierung: Geschichte
Schwierigkeitsgrad: Mittel

Eintauchen in die vergangenen Jahrtausende: Der Themenrundwanderweg führt unter anderem vorbei an den früheren Grenzsteinen zwischen Fürstbistum Passau und dem Kurfürstentum Bayern, einer Quarzhöhle, Stätten des Granitabbaus, dem imposanten Aussichtspunkt Geistlichen Stein und an anderen historischen Wegspuren, die wohl zu einem Seitenast des „Goldenen Steiges“ gehört haben. Den Höhepunkt dieser Tour bietet ein Abstecher zum



Keltendorf „Gabreta“, einem archäologischen Erlebnispark. Hier können die Besucher die Vergangenheit mit allen Sinnen erleben. Bei Aktionen wie Brotbacken im keltischen Lehmofen, Töpfern und Keramik brennen, Schmieden, Bogenschießen oder Textilverarbeitung fühlt man sich in die Keltenzeit zurückversetzt. Gute Kondition und festes Schuhwerk sind erforderlich, um die Höhenunterschiede zwischen Talgrund (420 m) und dem großartigen Aussichtspunkt „Geistlicher Stein“ (680 m) zu bewältigen.

Ausgangspunkt/Parken:
Wanderparkplatz Keltendorf Gabreta
Einkehrmöglichkeit (nicht direkt am Weg):
· Wirtshaus Ringelai,
Tel. +49 (0)160 95197216
· Keltenstube,
Tel. +49 (0)8555 407310
· Landpension Monika,
Tel. +49 (0)8555 758
· Wirtshaus Kapellenhof,
Tel. +49 (0)8555 4079650
Gelände/Wegbeschaffenheit:
70% Wald, 30% offenes Gelände,
50% befestigte Wege,
50 % unbefestigte Wege
Karten:
Info-Broschüre, Orts-Wanderkarte
Information: Tourist-Info
Tel. +49 (0)8555 9614-13
www.ringelai.de

Mühlen bei Röhrnbach – ein Weg durch die Zeit

Länge: Obere Route: 4,7 km, 1 Std. 15Min.
Untere Route: 7,6 km, 2 Std.
Höhenmeter: 70 / 177 m
Markierung: Wasser, blau
Schwierigkeitsgrad: Leicht





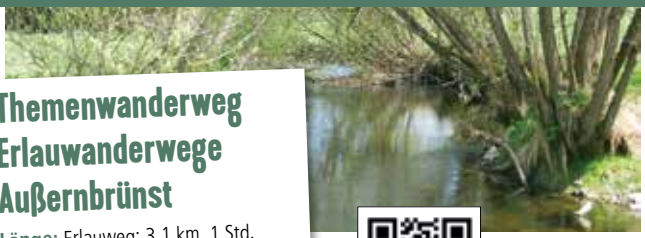


Rund um den Markt Röhrnbach ermöglichte der Wasserreichtum des Osterbaches und seiner Zuflüsse den Bau zahlreicher Mühlen in früherer Zeit: Holzmühle, Göttlmühle, Saußmühle, Paulusmühle, Bruckmühle, Köpplmühle, Neuhausmühle... Wie Perlen an einer Schnur reihen sie sich am Wasserlauf. All diese Mühlen sind noch heute erhalten, doch nur wenige davon in Betrieb. Der Themenweg führt an den Mühlenstandorten rund um Röhrnbach vorbei. Je nach Lust und Kondition läßt sich der Weg als Ganzes oder abschnittsweise gehen.

Die **obere Route** (4,7 km) führt entlang des Baches vorbei an Göttl- und Paulusmühle zum E-Werk. Von dort geht´s bergauf zum Steinbruch „Grandior" und dann - parallel zum Höhenverlauf - auf einem idyllischen Waldweg wieder zurück zur Göttlmühle. Hier dürfen Sie das Betriebsgelände queren, um zurück zu den Ausgangspunkten zu kommen.

Die **untere Route** (7,6 km) führt auf befestigten Wegen durch das Siedlungsgebiet an der Osterbachaue und dann vorbei an der Bruckmühle, Köpplmühle und Neuhausmühle. Nach der Neuhausmühle queren Sie den Osterbach (390 m) und wandern auf dem Waldweg zur Ortschaft Pötzerreut (441 m). Von dort führt die Straße wieder bergab ins Freibachtal über die Froschau zurück nach Röhrnbach (438 m).

Ausgangspunkt/Parken:
P Bahnhof Röhrnbach und Rathaus
Einkehrmöglichkeit:
· Romantik-Posthotel,
Tel. +49 (0)8582 8088
· Gasthof Bruckmühle, Ruhet.: Sa, So
ÖPNV/Verkehrstipp: Linie 100 (z. B. aus Grafenau, Freyung, Waldkirchen, Passau), www.frgmobil.de
Karten: Orts-Wanderkarte
Information:
Tourist-Info, Tel. +49 (0)8582 9609-40
www.roehrnbach-bayerischer-wald.de



Themenwanderweg Erlauwanderwege Außernbrünst

Länge: Erlauweg: 3,1 km, 1 Std.
Großer Erlauweg: 6 km, 2 Std.
Höhenmeter: 61 / 140 m
Markierung: grün
Schwierigkeitsgrad: Sehr leicht





Erlauwanderweg
Vom Parkplatz führt der Weg entlang der Straße nach Deching. Nach dem Autohaus Haydn rechts abbiegen und nach ca. 20 m links dem Naturweg bis zur Erlau folgen. Nach dem Überqueren der Erlau führt der Weg zur Sandstraße Richtung Kühn. Bei der Abzweigung an der neuen Erlaubrücke besteht eine Einkehrmöglichkeit in der Ortschaft Kühn (ca. 500 m) oder der Rückweg durch die Haberlmühle Richtung Außernbrünst/Deching. Kurz vor Siedlungsbeginn führt der Weg über einen Wiesenweg zur Kapellenstraße in Außernbrünst und zum Ausgangspunkt zurück.



Großer Erlauwanderweg
Der Weg verläuft wie beim Erlauwanderweg beschrieben bis zur Abzweigung an der neuen Erlaubrücke. Nach der neuen Erlaubrücke führt der Weg in Richtung Sölling und weiter nach Denkhof auf einer asphaltierten Straße. Ein etwas kürzerer Weg führt durch den Wald direkt nach Denkhof. Dort geht es zwischen der Pfarrkirche und dem Kindergarten talwärts Richtung Freigehege zur Kothmühle. Entlang der Straße führt der Weg rechts in die Ortschaft Außernbrünst und zum Ausgangspunkt zurück.

Ausgangspunkt/Parken:
P Feuerwehrhaus in Außernbrünst
ÖPNV/Verkehrstipp: Linie 100 (z. B. aus Grafenau, Freyung, Waldkirchen, Passau), www.frgmobil.de
Karten:
Orts-Wanderkarte
Information:
Tourist-Info
Tel. +49 (0)8582 9609-40
www.roehrnbach-bayerischer-wald.de



Rundwanderweg Wackelstein und Steinernes Kirchlein

Länge: 4,4 km, 1 Std. 35 Min.
Höhenmeter: 191 m
Markierung: Nr. 84
Schwierigkeitsgrad: Mittel



Der Rundwanderweg beginnt im Ortsteil Entschenreuth am Ende der Gemeindestraße „Zum Wackelstein". Er führt anschließend auf einem Feldweg an den Waldrand. Dort geht die Wanderung wahlweise zum Wackelstein weiter zum Steinernen Kirchlein oder umgekehrt. Man marschiert ab jetzt durch herrlichen Mischwald mit jedoch zum Teil beschwerlichen Abschnitten. Ruhebänke an sonnigen Plätzen laden zum Verweilen ein. Ein Naturdenkmal, der Wackelstein, bildet den höchsten Punkt des Rundwanderweges. Auf einer breiten Kuppe befinden sich hier einige kleine Felsen, wovon einer besonders auffallend ist. Ein großer Block von etwa 3-4 Metern Kantenlänge, flacher Ober- und gewölbter Unterseite ruht auf einer fast ebenen Felsplatte. Trotz seines großen Gewichtes, er dürfte mindestens 50 Tonnen wiegen, kann ihn ein einzelner kräftiger Mensch leicht zum Schaukeln bringen. Vom Wackelstein aus geht es weiter der Nr. 84 folgend durch den Wald zum Steinernen Kirchlein, welches man in 20-30 Minuten gemütlichen Schrittes erreicht. Von dort aus ist es nicht mehr weit bis zum Ausgangspunkt.



Ausgangspunkt/Parken:
Ortschaft Entschenreuth

Einkehrmöglichkeit (nicht direkt am Weg):
- Gasthaus Klessinger, Hundsruck, Tel. +49 (0)8504 8239, Ruhetage: Mo, Di und Mi
- Pension „Bergstub'n", Saldenburg, Tel. +49 (0)8504 910880

Information:
Tourist-Info, Tel. +49 (0)8504 9123-12
www.saldenburg.de





„Ritter Tuschl auf den Fersen“

Höhenmeter: 157 / 269 m
Markierung: Geschichte, gelb
Schwierigkeitsgrad: Mittel

Wer Lust auf Historisches, Burgen und Ritter hat, der erwandert sich das Mittelalter rund um Saldenburg. Auf zwei Rundwanderwegen kann man Geschichte in traumhafter Landschaft erleben.

Route Dießenstein:

Länge: 4,5 km, 1 Std. 30 Min.



Einstieg: Parkplatz Dießenstein, Abzweigung „Zur Mauth“ oder Kirche „St. Brigida“ in Preying
Die Route verläuft vorbei an der gotischen Pfarrkirche „St. Brigida“ und gibt schöne Blicke auf die Ruine der ehemaligen Burg Dießenstein. Eine Teilstrecke führt entlang des schluchtartigen Ilztals mit seinen gewässerbegleitenden Erlen- und Eschenwäldern.



Route Saldenburg:

Länge: 7,3 km, 2 Std. 35 Min.

Einstieg: Kirche „St. Brigida“ in Preying oder Nähe Ritterfeste in Saldenburg
Auf dieser Tour entdecken Sie das Mysterium einer mittelalterlichen Ofenanlage bei der Ortschaft Auggenthal. Nahe der Burg befindet sich ein 6 m hoher Aussichtsturm.

Ausgangspunkt/Parken:
siehe Routenbeschreibung
Einkehrmöglichkeit:
Gasthaus Klessinger, Hundsruck,
Tel. +49 (0)8504 8239,
Ruhetage: Mo, Di und Mi
Sonstiges:
Route Saldenburg im Winter teilweise geräumt
Karten:
Wanderkarte Ilztal & Dreiburgenland
Information:
Tourist-Info
Tel. +49 (0)8504 9123-12
www.saldenburg.de



Tour zum Stausee Ebenreuth

Länge: 11,1 km, 3 Std. 55 Min.
Höhenmeter: 455 m
Markierung: Nr. 71
Schwierigkeitsgrad: Mittel

Diese Wanderung besticht durch zahlreiche Sehenswürdigkeiten, viel Natur und schöne Aussichtspunkte. Angefangen beim Ebenreuther Stausee.



Die Wasserqualität des Sees wird laufend geprüft und gehört zu den saubersten Seen im Bayerischen Wald. Der See bietet auch einen schönen Blick zum Geisselstein, dem Aschenstein und dem Brotjackelriegel mit seinem markanten Sendeturm. Der Wackelstein, ein Steinblock mit fast 4 Meter Kantenlänge, ruht auf einer fast ebenen Steinfläche. Wenn man die richtige Stelle weiß, kann ein einziger, kräftiger Mensch den 50 Tonnen schweren Stein sogar bewegen. Am Ende der Tour erreicht man dann die schön gelegene Schartenkirche.



Ausgangspunkt/Parken:
Parkplatz Landgasthof Geisselstein Solla (Thurmansbang)
Einkehrmöglichkeit (nicht direkt am Weg):
· Gasthaus zum Schmidbauer, Tel. +49 (0)8504 923194, Ruhetage: Mo und Di
· Gasthaus zur Post, Tel. +49 (0)8504 1643, Ruhetage: Mo und Mi
Karten:
Dreiburgenland-Wanderkarte
Information:
Tourismusbüro
Tel. +49 (0)8504 1642
www.thurmansbang.de



Museumsdorf-Runde

Länge: 10,4 km, 3 Std. 30 Min.
Höhenmeter: 336 m
Markierung: Nr. 84
Schwierigkeitsgrad: Mittel

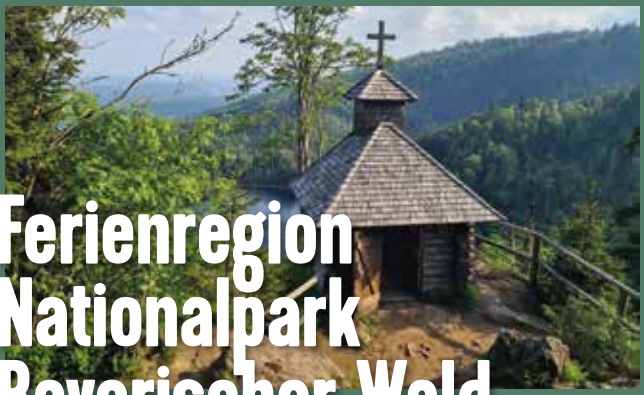


Der Thurmansbanger Premiumwanderweg Nr. 65 bietet alles, was man sich auf einer Tagestour erhofft. Schön gelegene Badeseen mitten im Wald, eine kleine, sagenumwobene Höhle und das überregional bekannte Museumsdorf Bayerischer Wald. Und neben den schönen Seen und Sehenswertem natürlich viel Natur, Wald, Wiesen und immer wieder schöne Ausblicke auf die traumhafte Naturlandschaft. Los geht's am Tourismusbüro zum Buchwieseweiher. Dieser schön im Wald gelegene See ist alljährlich der Veranstaltungsort der „Weiherserenade" Ende Juli. Weiter laufen wir dann immer bergauf und erreichen nach etwa 30 Minuten den Diebstein mit seiner geheimnisvollen Höhle. Die Sage erzählt, dass früher Diebe ihr Diebesgut in der Höhle geschlachtet und aufbewahrt haben. Auf kleinen Waldwegen geht's durch das Örtchen Goben, bis wir schließlich zu den Highlights des Wanderweges kommen, dem Dreiburgensee und dem Museumsdorf Bayerischer Wald. Hier entstand im Laufe der letzten 30 Jahre ein komplettes Dorf mit bäuerlichen Anwesen aus dem 16.-19. Jahrhundert. Der Rückweg führt uns über Loderhof und dem Lohstampfbachtal zur Bründlkapelle, deren **Quellwasser heilend** bei Augenleiden sein soll. Über das Finkental erreichen wir wieder Thurmansbang.



Ausgangspunkt/Parken:
Wandertafel am Tourismusbüro Thurmansbang
Einkehrmöglichkeit:
· Gasthaus zum Schmidbauer, Tel. +49 (0)8504 923194, Ruhetage: Mo und Di
· Gasthaus zur Post, Tel. +49 (0)8504 1643 Ruhetage: Mo und Mi
Sonstiges: Im Winter teilw. geräumt
Karten: Dreiburgenland-Wanderkarte
Information:
Tourismusbüro
Tel. +49 (0)8504 1642
www.thurmansbang.de

Hohenau, Mauth-Finsterau, Neuschönau, Schönberg, Eppenschlag, Spiegelau, St. Oswald-Riedlhütte



Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald

Nahezu grenzenlos – so lassen sich die Wandermöglichkeiten in der Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald am besten beschreiben. Dank Hunderter Kilometer bestens ausgeschilderter Rund- und Zielwanderwege können Wanderer und Naturbegeisterte die Waldwildnis des Nationalparks Bayerischer Wald hautnah erleben. Das Gebiet der Ferienregion umfasst eine einzigartige und unverwechselbare Wanderdestination am ersten Nationalpark Deutschlands. Auf die Gipfelstürmer warten nicht nur die Bayerwaldberge Rachel, Lusen, Großer Falkenstein und Großer Arber, sondern vielerorts auch Möglichkeiten für grenzüberschreitende Wanderungen.
Für besonders ambitionierte Wanderer ein Tipp: Zahlreiche Fernwanderwege verlaufen durch die Ferienregion, darunter der Goldsteig, der Pandurensteig oder der Pilgerweg VIA NOVA.
Aber auch für Familien mit Kindern hat die Ferienregion viel zu bieten. Zahlreiche Panoramatouren und spannende Themenwege zeigen die abwechslungsreiche Landschaft aus dichten Wäldern und bunten Wiesen von ihrer besten Seite.
Weitere Wandertipps und ausführliches Kartenmaterial erhalten Sie unter www.ferienregion-nationalpark.de oder in den örtlichen Touristinformationen.

VOM **WALD**
DAS BESTE.

FERIENREGION **NATIONALPARK**
BAYERISCHER WALD

Nähere Informationen:
Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald GmbH
Konrad-Wilsdorf-Straße 1
94518 Spiegelau
Tel. +49 (0)800 0008465
urlaub@ferienregion-nationalpark.de
www.ferienregion-nationalpark.de



Blockmeer am Lusen
Bayerns schönste Geotope

Länge: 12,1 km, 4 Std. 30 Min.
Höhenmeter: 565 m
Markierung: Ranne, Luchs, grünes Dreieck, Zaunkönig
Schwierigkeitsgrad: Schwer

Das Blockmeer am Gipfel des Lusen ist eine der eindrucksvollsten Felsformationen im Nationalpark Bayerischer Wald. Hier türmen sich riesige Granitblöcke übereinander. Entstanden ist dieses Blockmeer am Grenzkamm zwischen Bayern und Böhmen vor allem durch Frostverwitterung in der Quartärzeit.
Eine von mehreren Möglichkeiten um den Gipfel zu erklimmen, ist eine Wanderung vom Parkplatz Fredenbrücke. Hier startet der Wanderweg mit der Markierung „Ranne", der entlang der Großen Ohe zur Martinsklause führt. Weiter geht es steil bergauf bis zum sagenumwobenen Teufelsloch. Dort – so die Sage – kann man wenn man genau hinhört den Teufel grollen hören. Über die steilen Steinstufen der Himmelsleiter erreicht man den Gipfel des Lusen. Dort wird man mit herrlichen Ausblicken belohnt. Der Abstieg kann nach Südosten auf der Markierung „Luchs" vorbei am bewirtschafteten Lusenschutzhaus erfolgen. Von der Waldhausreibe wandern Sie auf dem „Grünen Dreieck" über den Waldhäuserriegel weiter bis zum Waldhäuser-Ausblick und dem „Zaunkönig" wieder hinunter zur Martinsklause. Die „Ranne" begleitet Sie an der Kleinen Ohe entlang zurück zur Fredenbrücke. Diejenigen, die die Wanderung abkürzen wollen, bringt der Igelbus von Mitte Mai bis Ende Oktober von der Waldhausreibe wieder zum Ausgangspunkt.

Ausgangspunkt/Parken:
- P Fredenbrücke (an der Lusenstraße, unterhalb Waldhäuser – im Winter nicht geräumt – kostenpflichtig),
- P Waldhäuser Ausblick (kostenpflichtig)
- P+R Graupsäge: Ganztags kostenlos. Ab hier können alle Bushaltestellen zwischen P+R Graupsäge und Waldhausreibe kostenlos mit dem Bus angefahren werden.

ÖPNV/Verkehrstipp:
Lusenbus – Linie 602 (saisonal), www.guti.de. Haltestellen: Graupsäge, Fredenbrücke, Waldhäuser Ausblick, Waldhausreibe

Einkehrmöglichkeit:
- Lusenschutzhaus, Öffnungszeiten siehe www.lusenschutzhaus.com
- Gaststätten in Waldhäuser

Sonstiges:
Winterwanderweg Waldhäuser - Lusen
Karten: Wanderkarte der Ferienregion Nationalpark Bayer. Wald und Ortskarte Neuschönau
Information:
FNBW – Touristinfo Neuschönau
Tel. +49 (0)8558 73890-11
www.ferienregion-nationalpark.de/ferienregion/urlaubsorte/neuschoenau



Themenwanderweg „Kulturlandschaft hautnah erleben“

Länge: 29,0 km, 8 Std.
Höhenmeter: 481 m
Markierung: Spurensuche grün
Schwierigkeitsgrad: Mittel



Gehen Sie auf Entdeckungsreise ...Reizvolle Wegabschnitte, malerische Plätze, überraschende Ausblicke oder andere Orte zum Genießen: Erlebnisse zum Staunen und Verweilen gibt es viele in der Gemeinde Hohenau. Es präsentiert sich eine ungewöhnlich reichhaltige Kulturlandschaft - geprägt durch die traditionelle und aktuelle Wirtschaftsweise der Landwirte. Die schönsten Ausschnitte daraus zu erschließen und für Sie „hautnah“ erlebbar zu machen, ein Gefühl für das Wesen und das Werden unserer Kulturlandschaft vermitteln ist Ziel unseres Themenwanderweges. Es kann je nach Länge und Schwierigkeitsgrad zwischen der „Hohenauer“ und der „Schönbrunner Runde“ gewählt werden.

Die **„Hohenauer Runde“** verläuft auf ca. 8,5 km Weglänge durch die schönsten Bereiche der Hohenauer Heckenlandschaften und führt an geheimnisumwitterten Moorgründen vorbei.

Die **„Schönbrunner Runde“** bietet eine echte Ganztagestour von rund 24 km Länge. Sie erschließt zusätzlich die weitläufigen Wiesengründe und Bachtäler des nordöstlichen Gemeindegebietes und quert Wälder im Randbereich des Nationalparks.
Entlang des Rundwanderweges sind 19 Hinweistafeln aufgebaut, die über die Kulturlandschaft und die Geschichte der Gemeinde Hohenau über die Kulturlandschaft und die Geschichte der Gemeinde Hohenau erzählen.

Ausgangspunkt/Parken: Dorfplatz in Hohenau und Schönbrunn a. Lusen
ÖPNV/Verkehrstipp:
Almbergbus – Linie 605 (saisonal), www.frgmobil.de
Einkehrmöglichkeit:
Hohenau, Schönbrunn a. Lusen, Raimundsreut
Karten: Infobroschüre im Tourismusbüro Hohenau erhältlich
Information:
FNBW - Touristinfo Hohenau
Tel. +49 (0)8558 73890-21
www.ferienregion-nationalpark.de/ferienregion/urlaubsorte/hohenau



Felswandergebiet

Länge: 4,1 km, 1 Std. 35 Min.
Höhenmeter: 195 m
Markierung: Haselhuhn, Eberesche
Schwierigkeitsgrad: Mittel

Die Vorberge des Grenzgebirges in der Umgebung der Ortschaft Schönbrunn am Lusen charakterisieren besonders eindrucksvolle Felsformationen und urwaldartige Waldbilder. Der Wanderweg (Markierung „Haselhuhn") verläuft durch ein Gebiet, das erst mit der Gründung des Nationalparks im Jahr 1970 erschlossen wurde. Ein Großteil der Steintreppen wurde neu angelegt, um eine wegen ihrer Felstürme, vermodernden Baumleichen und Aussichtspunkte eindrucksvollsten Rundwanderungen im östlichen Teil des Nationalparks zu ermöglichen. Wegen der mächtigen Steinblöcke, die über den ganzen Bergrücken verstreut sind, hat die Region den Namen Steinberg erhalten. Der bedeutendste und herausragendste Felsen trägt den Namen Große Kanzel und ist über die Markierung „Eberesche" erreichbar. Der Einstieg zum Felswandergebiet liegt





gegenüber dem Jugendwaldheim zwischen den Ortschaften Glashütte und Weidhütte an der Nationalparkstraße.

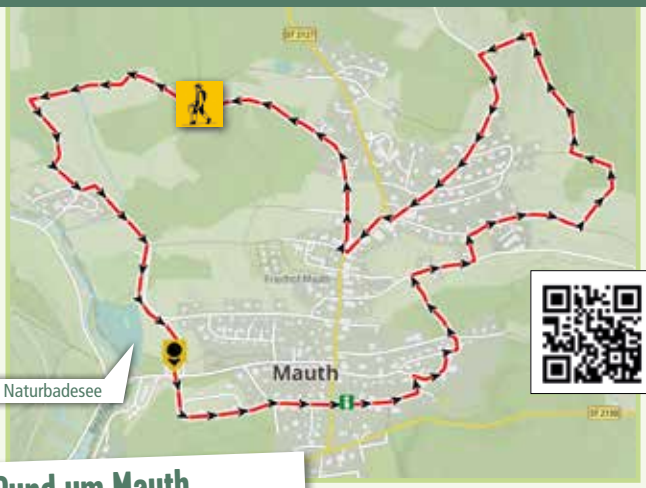
Ausgangspunkt/Parken:
P Felswandergebiet, Glashütte 48, 94545 Hohenau

ÖPNV/Verkehrstipp:
Almbergbus – Linie 605 u. Finsteraubus – Linie 603 (saisonal), www.guti.de, Haltestelle: Felswandergebiet

Einkehrmöglichkeit (nicht direkt am Weg):
· Woid-Hoamat Wirtshaus, Schönbrunn a. Lusen, Tel. +49 (0)8558 9738630
· Gasthaus Fisch „Waldeck", Schönbrunn a. Lusen, Tel. +49 (0)8558 465

Karten:
Infobroschüre im Tourismusbüro Hohenau erhältlich

Information:
FNBW - Touristinfo Hohenau
Tel. +49 (0)8558 73890-21
www.ferienregion-nationalpark.de/ferienregion/urlaubsorte/hohenau



Rund um Mauth

Länge: 5,2 km, 2 Std.
Höhenmeter: 147 m
Markierung: Wanderer
Schwierigkeitsgrad: Leicht – Mittel

Der Rundweg „Wanderer" führt rund um die Nationalparkgemeinde Mauth. Die Wegführung gleicht mehr einem abwechslungsreichen und längerem Spaziergang. Man wandert durch Wiesenfluren, kleine Wälder und Neubausiedlungen, vorbei an historischen und naturnahen Stationen, die die Entwicklung der Region eindrucksvoll widerspiegeln. Entlang des Weges erhält man historische Einblicke zu den Themen Goldener Steig, dem früheren Salzhandelsweg nach Böhmen oder zur Holztrift am Wimmerkanal. Saußbach und Reschbach begleiten die Wanderer auf der Tour. Sie sind Quellbäche der Wolfsteiner Ohe, die wiederum in die Ilz mündet. Man sieht Feuchtwiesen, Bachläufe und Rückzugsräume für Tiere und Pflanzen. Der Weg führt vom gepflegten Ortsrand in die Randzone des Nationalparks Bayerischer Wald. Hier beginnt der „wilde Wald", wo die Natur sich selbst überlassen bleibt. Ein besonderes Highlight ist das renaturierte Mauthler Filz, ein Hochmoor auf einem Geländerücken zwischen Reschbach und Saußbach mit Moorerlebnispfad. Das Mauthler Filz ist mit Stegen ausgestattet und kann barrierefrei mit Kinderwagen, Rollator oder Rollstuhl befahren werden.



Ausgangspunkt/Parken:
P+R Mauth (gebührenpflichtig)
ÖPNV/Verkehrstipp:
Finsteraubus – Linie 603 (saisonal), www.guti.de, www.frgmobil.de
Haltestelle: P+R Mauth oder Mauth, Goldener Steig
Einkehrmöglichkeit:
Gasthof Fuchs Anita, Mauth,
Tel. +49 (0)8557 270 (100 m vom Weg entfernt)
Karten: Ortsplan Mauth, Wanderkarte der Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald
Information:
FNBW - Touristinfo Mauth-Finsterau
Tel. +49 (0)8557 79190-01
www.ferienregion-nationalpark.de/ferienregion/urlaubsorte/mauth-finsterau

Auf Spuren einstiger Zeiten

Länge: 3,4 km, 1 Std. 30 Min.
Höhenmeter: 92 m
Markierung: Waldschaf
Schwierigkeitsgrad: Mittel



Der Rundweg verläuft teils auf befestigten Pfaden, teils auf naturbelassenem Untergrund und begleitet ein Stück weit den plätschernden Reschbach. Er ist leicht zu bewältigen und ideal für einen Spaziergang mit kleinen Steigungen und abwechslungsreicher Wegbeschaffenheit – perfekt für Familien und Naturfreunde.

Thematisch wird aufgezeigt, wie sich die Landschaft um das Freilichtmuseum Finsterau den modernen Ansprüchen anpasste. Der Weg führt auch an den ehemaligen Waldbahngleisen vorbei. Für den Holztransport wurden Gewässer begradigt und ausgebaut. Mit dem Bau der Waldbahn ab 1900 trat die Holztrift in den Hintergrund. Nur wenige Jahrzehnte später löste der motorisierte Verkehr die Bahn ab und Forststraßen wurden gebaut.

Auch die Landwirtschaft passte sich an – durch Bodenreformen, Pflanzen- und Tierzucht, Technisierung und neue Bewirtschaftungsformen. Diese Entwicklungen spiegeln sich in den Landschaftsbildern wieder, die wir heute sehen.

Welche Bedeutung haben diese Entwicklungen für die Natur? Wie sieht die Zukunft aus? Mit dem Waldschaf kann man auf die Suche gehen.

Entlang des Weges laden drei Stationen zum Lernen ein.



Ausgangspunkt/Parken:
Freilichtmuseum Finsterau

ÖPNV/Verkehrstipp:
Finsteraubus – Linie 603 (saisonal), www.guti.de, www.frgmobil.de
Haltestelle: Finsterau, Freilichtmuseum

Einkehrmöglichkeit:
- Museumsgaststätte D'Ehrn, Tel. +49 (0)8557 377
- Museumscafé Heimat, Tel. +49 (0)8557 973445
- Landhotel Bärnriegel, Finsterau, Tel. +49 (0)8557 96020 (1 km vom Weg entfernt)
- Nationalpark Café Wistlberg, Tel. +49 (0)8557 9737013 (1,4 km vom Weg entfernt)

Karten: Ortsplan Mauth, Wanderkarte der Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald

Information:
FNBW - Touristinfo Mauth-Finsterau
Tel. +49 (0)8557 79190-01
www.ferienregion-nationalpark.de/ferienregion/urlaubsorte/mauth-finsterau



Rundweg Haustaube

Länge: 6,9 km, 2 Std. 15 Min.
Höhenmeter: 206 m
Markierung: Haustaube
Schwierigkeitsgrad: Leicht

Man beginnt die Tour am Wanderparkplatz am alten Sportplatz in Richtung Nationalparkzentrum vorbei am Pflanzen- und Gesteinsfreigelände und genießt einen ersten Blick über Neuschönau. Der Weg führt über den P2 des Nationalparkzentrums zur Böhmstraße, die man überquert, und dann weiter der Beschilderung Haustaube folgend durch den Wald. Am Ende des



Weges biegt man links ab und läuft ein kurzes Stück Straße ins idyllisch gelegene Blumental. Nun steigt der Weg leicht an, man verlässt die Straße und biegt rechts in den Wald ein. Ein herrlicher Weg entlang dem Waldsaum, sonnig und mit schönen Ausblicken bis man wieder in den Wald eintaucht. Hier genießt man den weiten Blick auf die Bayerwaldgemeinde Hohenau mit Ortsteil Kirchl, zum Steinberg und rechts bis hinaus zum Brotjacklriegel (mit Fernsehturm). Sobald Katzberg erreicht ist, wandert man über den Landschaftsweiher auf den Ortskern Neuschönau zu. Im See darf gebadet werden und wem das zuviel ist, der erfrischt Beine und Hände im barrierearmen Kneippbecken. Die kleinen Wanderer erwartet ein Abenteuerspielplatz mit Steinhöhle, Schaukel, Rutsche und Wasserspielplatz. Die Taube führt weiter in den Westen Neuschönaus und über kleine Straßen in den Ortsteil Forstwald. Über die Forstwaldstraße erreicht man nach etwa 200 m die Hochfeldstraße verbunden mit einem schönen Fernblick in Richtung Rachel und Lusen. Die letzte Etappe führt über das Hochfeld wieder zurück.

Ausgangspunkt/Parken:
P am alten Sportplatz (Hochfeldstr.) alternativ Nationalparkzentrum (P2)
ÖPNV/Verkehrstipp:
Lusenbus - Linie 602, Finsteraubus - Linie 603, Almbergbus - Linie 605 (alle saisonal), www.guti.de, Haltestelle: Neuschönau, Badesee
Einkehrmöglichkeit:
Gaststätten in Neuschönau und im Nationalparkzentrum Lusen (Cafe Eisenmann, Waldwirtschaft, Waldstüberl)
Karten: Wanderkarte der Ferienregion Nationalpark Bayer. Wald und Ortskarte Neuschönau
Information:
FNBW - Touristinfo Neuschönau
Tel. +49 (0)8558 73890-11
www.ferienregion-nationalpark.de/ferienregion/urlaubsorte/neuschoenau

Tier-Freigelände und Baumwipfelpfad im Nationalparkzentrum Lusen

Länge: 7,0 km, 3 Std.
Höhenmeter: 152 m
Markierung: Tier-Freigelände
Schwierigkeitsgrad: Leicht



Nationalparkzentrum Lusen mit Hans-Eisenmann-Haus, Baumwipfelpfad, großem Tier-Freigelände und Gesteins- sowie Pflanzenfreigelände





Erleben Sie den Wald einmal aus einer ganz anderen Perspektive – nämlich aus der Sicht der Baumwipfel. Auf einer Höhe von 8 bis 25 m entführt der Pfad mit Waldinsel seine Besucher scheinbar in eine andere Welt, und eröffnet traumhafte Ausblicke auf den Nationalpark Bayerischer Wald. Höhepunkt, im wahrsten Sinne des Wortes, ist der 44 m hohe Baumturm. Auf seiner Aussichtsplattform angekommen, wird man mit einem atemberaubenden Panoramablick auf den Bayerischen Wald belohnt. Übrigens: Aufgrund der geringen Steigungen (maximal 6 %), eines Aufzuges zu Beginn und das flache Auslaufen zum Schluss ist der Pfad auch mit Rollstuhl und Kinderwagen zu erleben. Rollstuhl und Rollator können ausgeliehen werden (bitte reservieren, Tel. +49 (0)8558 974074).

Im Anschluss kann man durch das direkt angrenzende Tier-Freigelände wandern. Die Besucher erwarten ca. 40 heimische und ehemals heimische Tierarten wie Wisent, Luchs, Braunbär, Elche, Otter und noch viele mehr.

Baumwipfelpfad:
1,3 km, 1-1,5 Std. (Eintritt)
Tier-Freigelände: Rundweg 7 km, 3-4 Std. (frei zugänglich)

Ausgangspunkt/Parken:
Nationalparkzentrum Lusen P1 oder P2, gebührenpflichtig

ÖPNV/Verkehrstipp:
Lusenbus - Linie 602, Finsteraubus - Linie 603, Almbergbus - Linie 605 (alle saisonal), www.guti.de
Haltestelle: Nationalparkzentrum Lusen
www.frgmobil.de

Einkehrmöglichkeit:
· Waldwirtschaft, Tel. +49 (0)8558 377
· Café Eisenmann, Tel. +49 (0)8558 9749380
· Waldstüberl, Tel. +49 (0)8558 2647
· Gaststätten in Neuschönau

Sonstiges: mit Kinderwagen u. Rollstuhl befahrbar; im Winter geräumt

Karten: Wanderkarte der Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald, Flyer Nationalpark u. Flyer Baumwipfelpfad

Information:
FNBW - Touristinfo Neuschönau
Tel. +49 (0)8558 73890-11
www.ferienregion-nationalpark.de/ferienregion/urlaubsorte/neuschoenau



Rundwanderweg Kreuzweg Kadernberg

Länge: 2,5 km, 1 Std.
Höhenmeter: 134 m
Markierung: Nr. 5
Schwierigkeitsgrad: Mittel



Nachdem Schönberg in den letzten Tagen des 2. Weltkrieges schwer umkämpft wurde, wuchs bei den Schönbergern der Wunsch auf dieses Ereignis hinzuweisen und immer daran zu erinnern. Da bereits früher ein Kreuzweg auf dem Kadernberg führte, wurden 14 neue Kreuzwegstationen errichtet, die im April 1975 feierlich eingeweiht wurden. Erstellt wurden die Skulpturen von dem Bildhauer Karl Mader aus Engelburg bei Fürstenstein. Vom Marktplatz geht man bergauf an der Kirche vorbei. Nach ca. 100 m rechts in die Regener Straße einbiegen und weiter auf der linken Straßenseite. Man folgt der Abzweigung „Anton-Voreck-Weg". Der Weg führt zwischen den Häusern zum Kreuzweg (ca. 500 m), dann weiter bergauf. Ab jetzt geht es durch den Wald. In Stein gehauene Skulpturen am Wegesrand stellen die 14 Kreuzwegstationen dar. Nach wenigen hundert Metern geht es rechts sehr steil bergauf (ca. 100 m). Hier am höchsten Punkt des Kadernbergs stehen ein Wetterkreuz, eine kleine Kapelle sowie einige Totenbretter. Noch etwa 100 m weiter und man erreicht den Aussichtsturm. Für die letzte steile Strecke gibt es einen kleinen Umweg, von dem man das Ziel bequemer erreichen kann. Nach einer Rast kann man den gleichen Weg zurückgehen oder weiter über die Zufahrtsstraße „An der Scheiben" und die „Regener Straße" zum Marktplatz.



Ausgangspunkt/Parken: Marktplatz
Einkehrmöglichkeit:
· Kadernberger Hütt'n, Tel. +49 (0)170 4645055, im Aussichtsturm am Kadernberg (30 m hoch, 120 Stufen, Holzbauweise)
· weitere Gasthäuser in Schönberg
Hinweis: Der Aussichtsturm ist aktuell aus Brandschutzgründen nicht begehbar.
ÖPNV/Verkehrstipp:
Linie 200, www.frgmobil.de
Karten: Wanderkarte der Ferienregion Nationalpark Bayer. Wald
Information:
FNBW - Touristinfo Schönberg
Tel. +49 (0)8554 8969000
www.ferienregion-nationalpark.de/ferienregion/urlaubsorte/schoenberg



Der GEHfühl(s)weg entlang der Mitternacher Ohe

Länge: 4,4 km, 1 Std. 15 Min.
Höhenmeter: 59 m
Markierung: Gefühlsweg
Schwierigkeitsgrad: Sehr leicht





Der Freizeit- und Romantikweg führt entlang der Mitternacher Ohe, der wilden Tochter der Ilz. Hier kann man durchatmen, sich Ruhe gönnen und die Natur am Bachlauf genießen.
Der GEHfühlsweg führt auf ca. 4,4 km in ursprüngliche Natur und wildromantische Uferbereiche. An einigen Stellen ist das Ufer sehr flach abfallend, sodass man auch kleine Abkühlungen im frischen Bachwasser nehmen kann.
Ein Grillplatz (Anmeldung erforderlich) lädt mit Sitzbänken zum Verweilen ein.

Dieses Naturschutzgebiet kann mit der ganzen Familie entdeckt werden.

Ausgangspunkt/Parken:
Eberhardsreuth, Mitternach, Panhof
Einkehrmöglichkeit (nicht direkt am Weg):
Gasthäuser in Schönberg
Sonstiges:
Der Weg ist auch im Winter begehbar und teilweise für Kinderwägen geeignet.
ÖPNV/Verkehrstipp:
Linie 200, www.frgmobil.de
Karten: Wanderkarte der Ferienregion Nationalpark Bayer. Wald
Information:
FNBW - Touristinfo Schönberg
Tel. +49 (0)8554 8969000
www.ferienregion-nationalpark.de/ferienregion/urlaubsorte/schoenberg

Zum Eppenschlager Hausberg Hessenstein (878 m)

Länge: 10,5 km, 3 Std. 30 Min.
Höhenmeter: 329 m
Markierung: Nr. 2
Schwierigkeitsgrad: Mittel



Die 4-5 stündige Rundwanderung beginnt vom Ausgangspunkt bergwärts. Nach ca. 200 m zweigen Sie rechts nach Marbach ab und umrunden ein kleines Waldstück auf ruhigen Wegen. Der folgende Anstieg auf dem in der Ortsmitte abzweigenden Hessensteinweg belohnt Sie bereits am Eisenstein mit einem ersten schönen Ausblick. Auf einem ansteigenden Waldweg, mit verschiedenen Themenstationen, gelangen Sie zur Rodungsinsel Kohlstatt. Dort überquert man die Straße und erklettert auf einem Waldpfad den Hessenstein (878 m) – alternativ auch an der Straße rechts und nach 300 m links über einen Waldweg. Der Hessenstein wird Sie mit großen Felsformationen und einem Panoramablick bis hin zum Sonnenwald und Brotjacklriegel begeistern. Der Rückweg führt auf der östl. Bergseite talwärts nach Daxberg, mit Einkehrmöglichkeit „Beim Fürst`n". Weiter geht's auf einer ruhigen Straße nach Wolfertschlag. Dort halten Sie sich rechts, nehmen den südl. Ortsausgang. Nach Überquerung der Staatsstraße geht es auf einem Schotterweg weiter, nach ca. 500 m dann rechts in ein Waldstück. An der südl. Waldgrenze werden Sie entlohnt mit einem Weitblick über das Bayerwaldpanorama. An der Waldgrenze entlang gelangen Sie nach Rametnach, wo Sie bei der Kapelle in das Dorf einbiegen. Jetzt geht es links ab durch das Dorf, bis nach Eppenschlag. Am Ortseingang empfängt Sie das Freizeitgelände „Am Klopferbach" mit Landschaftsweiher, Wassertretbecken und Spielmöglichkeiten für Kinder. Anschließend kann man „Beim Obern Wirt" gemütlich Brotzeit machen.





Ausgangspunkt/Parken:
Buswarte- und Infohäuschen in der Ortsmitte Eppenschlag

Einkehrmöglichkeit:
· Gasthaus-Pension „Zum Fürstn", Daxberg, Tel. +49 (0)8553 1687
· Landgasthof „Oberer Wirt", Eppenschlag, Tel. +49 (0)9928 808

Karten: Wanderkarte der Ferienregion Nationalpark Bayer. Wald

Information:
FNBW - Touristinfo Schönberg
Tel. +49 (0)8554 8969000
www.ferienregion-nationalpark.de/ferienregion/urlaubsorte/eppenschlag



Zur Rossschwemm und entlang der Mitternacher Ohe

Länge: 10,7 km, 3 Std. 25 Min.
Höhenmeter: 283 m
Markierung: Nr. 1
Schwierigkeitsgrad: Leicht

Vom Ausgangspunkt südwärts beginnend, zweigen Sie nach 200 m rechts nach Fürstberg ab. Kurz vor der Gschwendnermühle biegen Sie links ab und erreichen nach der Durchquerung eines Waldstücks einen befestigten Waldweg, der am Röhrnachbach und einem Wehrgraben entlang führt. Der idyllische Weg endet bei einem alten E-Werk, auf einer im Wald gelegenen Lichtung. Von hier geht es über das Röhrnachbacherl, vorbei am Grünbacher Steinriegel auf einer wildromantischen Wegstrecke bis zum Etappenziel, der Rossschwemm. Der Hungermühlbach und der Gernbach fließen hier zusammen und geben der Mitternacher Ohe ihren Namen, die in südl. Richtung weiterfließt. Im frühen Mittelalter nutzten die Salzsäumer diesen Ort zum Tränken ihrer Pferde. Heute lädt die Rossschwemm zum Verweilen, Baden und Grillen (Anm. erforderlich) ein. Nach Überquerung von zwei Holzbrücken geht es auf befestigten Wegen links am Ufer der Mitternacher Ohe entlang. In diesem Naturschutzgebiet führt Sie der Weg, dem wilden Bachlauf folgend, durch eine ursprüngliche Landschaft. Kurz vor der Holzmühle, die auf der rechten Uferseite liegt, führt Sie der Weg auf einer Asphaltstraße bergauf bis nach Großmisselberg. Dorfauswärts unterqueren Sie die B85 und auf Waldwegen geht es hoch bis



nach Hohenthan, wo Sie ein herrlicher Blick erwartet. Die Straße führt Sie ins Nachbardorf Hungerberg, das Sie rechts liegen lassen und schließlich am Waldesrand entlang Eppenschlag erreichen. Am Ortseingang lädt das Freizeitgelände „Am Klopferbach" zum Verweilen ein (siehe S. 50).

Ausgangspunkt/Parken:
Buswarte- und Infohäuschen in der Ortsmitte Eppenschlag
Einkehrmöglichkeit:
· Gasthaus Braumandl, Fürstberg, Tel. +49 (0)9928 209
· Landgasthof „Oberer Wirt", Eppenschlag, Tel. +49 (0)9928 808
Karten: Wanderkarte der Ferienregion Nationalpark Bayer. Wald
Information:
FNBW - Touristinfo Schönberg
Tel. +49 (0)8554 8969000
www.ferienregion-nationalpark.de/ferienregion/urlaubsorte/eppenschlag



Vom Gfäll über den Großen Rachel zur Racheldiensthütte

Länge: 10,8 km, 5 Std.
Höhenmeter: 592 m
Markierung: Auerhahn, Buntspecht
Schwierigkeitsgrad: Schwer



Mit dem Igelbus fahren Sie von Mitte Mai bis Ende Oktober vom P+R-Parkplatz in Spiegelau (Anschluss am Bahnhof zur Waldbahn/Zug) zum Gfäll. Von dort führt Sie der steil verlaufende Wanderweg mit der Markierung „Auerhahn" vorbei am „Lieslbrunn" und weiter zum Waldschmidthaus. Der nahe gelegene Aussichtspunkt „Seeblick" bietet einen beeindruckenden Blick zum tief unten liegenden Rachelsee. Über Steintreppen erreichen Sie den Rachelgipfel (1.453 m) mit seinen charakteristischen Felsblöcken aus Gneis. Weit reicht die Sicht auf die Wälder des Böhmerwaldes im angrenzenden Nationalpark Šumava und oftmals sogar bis zu den Alpen. Der Abstieg führt Sie über steile Felsstufen zur Rachelkapelle, die zur Rast einlädt, weiter zum Rachelsee. In der gesamten Umgebung des Sees befinden sich mächtige Urwaldriesen. Entlang der Markierung „Buntspecht" wandern Sie auf dem oberen Pfad über die Felsenkanzel oder auf dem unteren Weg weiter zur idyllisch gelegenen Racheldiensthütte (Mai bis Oktober bewirtschaftet). Zurück nach Spiegelau kommen Sie dann wieder stündlich mit dem umweltfreundlichen Igelbus.

Ausgangspunkt/Parken:
P+R Spiegelau
ÖPNV/Verkehrstipp:
Rachelbus – Linie 601 (saisonal), www.guti.de, www.frgmobil.de, Haltestellen: Gfäll (Start) und Racheldiensthütte (Ziel)
Einkehrmöglichkeit:
· Waldschmidthaus (derzeit geschlossen, öffnet voraussichtlich 2027)
· Racheldiensthütte, Tel. +49 (0)170 4025996, von Mai-Oktober täglich geöffnet
Karten: Wanderkarte der Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald
Information:
FNBW - Touristinfo Spiegelau
Tel. +49 (0)8553 89191-36
www.ferienregion-nationalpark.de/ferienregion/urlaubsorte/spiegelau



Wildromantische Steinklamm

Länge: 7,5 km, 2 Std. 30 Min.
Höhenmeter: 219 m
Markierung: Steinforelle
Schwierigkeitsgrad: Mittel

Im Süden von Spiegelau liegt am Parkplatz Steinklammstraße der Hauptausgangspunkt zur romantischen Wanderung durch die Steinklamm.
Folgen Sie zunächst der Steinklammstraße bergauf in Richtung Ortsmitte und biegen bei der Sparkasse rechts ab.



Nach der Bärwurzerei Gerl führt Sie der Wanderweg „Steinforelle" über eine Treppe in ein Waldstück. Im weiteren Verlauf überqueren Sie die Waldbahnlinie und folgen dem eben verlaufenden Weg entlang des Kanaldamms bis zum Stausee Großarmschlag. Am Ufer des idyllisch gelegenen kleinen Sees gibt es mehrere angenehme Rastplätze. Vorbei am Stausee biegen Sie rechts ab und folgen der leicht abfallenden Forststraße bis zu einer Fußgängerbrücke. Nach dem Überqueren der Großen Ohe führt Sie der jetzt schmale Wanderweg bergauf über Steine, Stufen und Wurzeln. Das Rauschen des Wassers über die Felsen in unzähligen größeren und kleineren Kaskaden und durch viele Strudeltöpfe begleitet Sie auf dem Weg durch die wildromantische Schlucht. Nicht nur Geologen, auch Pflanzenliebhaber bekommen hier einiges zu sehen. Links bergauf gelangen Sie zurück zum Ausgangspunkt Steinklammstraße.

Sonstiges: In der Klamm ist eine 7-stufige Metallgittertreppe zu überqueren (auch für Hundebesitzer zu beachten). Festes Schuhwerk und Trittsicherheit sind erforderlich!
Nach der Schneeschmelze ist der Weg von ca. Mai bis ca. Oktober begehbar.

Ausgangspunkt/Parken:
P Steinklammstraße
ÖPNV/Verkehrstipp:
Rachelbus – Linie 601 und Finsteraubus – Linie 603 (saisonal), Bahnhof/Waldbahn, www.guti.de, www.frgmobil.de
Einkehrmöglichkeit:
Gasthäuser in Spiegelau
Karten:
Flyer „Wildromantische Steinklamm"
Information:
FNBW - Touristinfo Spiegelau
Tel. +49 (0)8553 89191-36
www.ferienregion-nationalpark.de/ferienregion/urlaubsorte/spiegelau

Im Zeichen der Kreuzotter durch das Moor

Länge: 11,5 km, 3 Std. 30 Min.
Höhenmeter: 244 m
Markierung: Kreuzotter
Schwierigkeitsgrad: Leicht



Der Rundweg führt nicht nur durch das größte Moorgebiet des Bayerischen Waldes, sondern auch auf den Spuren des Goldenen Steiges und vorbei an Goldwäscherhügeln durch die Geschichte dieses Gebietes. Gerade dann, wenn im Filz der Morgennebel dieser einzigartigen Landschaft einen unheimlichen, fast gespenstischen Charakter verleiht und die ersten Sonnenstrahlen das filigrane Kunstwerk des Raureifes wie Abertausende von Diamanten glitzern lässt, wird diese Wanderung zu einer bleibenden Erinnerung.

Vom Waldstadion Riedlhütte geht es zuerst nach Norden. Kurz vor der Nationalparkstraße führt der Weg rechts und teils als Bohlenweg durch den idyllischen Filzwald. Besonders stechen die Moorkiefern ins Auge, die perfekt an den sauren und nährstoffarmen Boden angepasst sind. Am Ende des Filzwaldes quert der Weg die Nationalparkstraße und zieht sich aufwärts durch Bergmischwald bis nach Guglöd. Zurück im Wald führt der Pfad teils über Felsen leicht auf und ab, über die Nationalparkstraße zurück und in einem großen Bogen zum Weiler Siebenellen. In Siebenellen weist die Markierung Kreuzotter nach rechts. Nach einigen Wiesen und Feldern taucht der Weg erneut in den Wald ein. Bald bieten sich tolle Ausblicke in die faszinierende Moorlandschaft des Klosterfilzes. Um die sensible Vegetation und störungsempfindliche Tiere nicht zu beeinträchtigen, darf der Bohlenweg nicht verlassen werden. Nach einiger Zeit begleitet von rechts kommend die Große Ohe den Weg bis kurz vor den Ortsrand von Riedlhütte. Die Einmündung des ehemaligen Triftkanals kündet das Ende des Rundweges an.



Ausgangspunkt/Parken: Waldstadion Riedlhütte, Siebenellen, Guglöd, Parkplatz Diensthüttenstraße
ÖPNV/Verkehrstipp:
Rachelbus – Linie 601 (saisonal), www.guti.de,
Haltestelle: Diensthüttenstraße
Karten: Wanderkarte der Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald
Information:
FNBW - Touristinfo St. Oswald-Riedlhütte, Tel. +49 (0)8553 89192-01
www.ferienregion-nationalpark.de/ferienregion/urlaubsorte/sankt-oswald-riedlhuette



Themenwanderweg „Besiedlungsgeschichte“

Länge: 15,0 km, 4 Std. 30 Min.
Höhenmeter: 289 m
Markierung: Zerbrochener Krug
Schwierigkeitsgrad: Mittel



Der Themenwanderweg „Besiedelungsgeschichte“ ist als Rundweg durch die komplette Nationalparkgemeinde St. Oswald-Riedlhütte angelegt. Sie haben an mehreren Stellen die Möglichkeit eine Abkürzung zu nehmen. Die Route führt über befestigte Wanderwege, aber auch über Waldwege und Bohlenstege, daher empfehlen wir feste Straßenschuhe. Dieser Rundweg vermittelt, anhand zahlreicher informativer Thementafeln, einen genauen Blick in die Vergangenheit. In Riedlhütte werden Sie einiges über die Glashüttengeschichte, die Geologie und über die alten Goldwäscher im Ohetal erfahren. Weiter folgen dann alte Jagdmethoden in Wolfsgruben und in Bärenfallen. In St. Oswald erfahren Sie Interessantes aus der Klostergeschichte und über den Goldenen Steig. In Reichenberg kommen Sie zum Aussichtspunkt Bistand und zum Standort des ehemaligen Jagdhauses der Wittelsbacher. Auch am Fundort eines Münzschatzes und an verschiedenen Bergbauspuren führt der Themenwanderweg vorbei. Dieser Rundweg vermittelt Ihnen einen genauen Blick in die Vergangenheit unserer Region bzw. unserer Gemeinde.

Ausgangspunkt/Parken:
Start mit Tafel Nr. 1 bei der Touristinfo in Riedlhütte, weitere Einstiegsmöglichkeiten im gesamten Gemeindegebiet

ÖPNV/Verkehrstipp:
Rachelbus – Linie 601 u. Finsteraubus – Linie 603 (saisonal), www.guti.de

Einkehrmöglichkeit (nicht direkt am Weg):
- Pizzeria da Luigi, St. Oswald, Tel. +49 (0)8552 921286
- Hotel-Restaurant „Der Wieshof“, Riedlhütte, Tel. +49 (0)8553 477
- Hotel-Restaurant „Zum Friedl“, Riedlhütte, Tel. +49 (0)8553 96680
- Wirtshaus „Zum Wichtl“, Riedlhütte, Tel. +49 (0)8553 979004

Sonstiges: im Winter teils geräumt

Karten: Wanderkarte der Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald

Information:
FNBW - Touristinfo St. Oswald-Riedlhütte, Tel. +49 (0)8553 89192-01
www.ferienregion-nationalpark.de/ferienregion/urlaubsorte/sankt-oswald-riedlhuette

Einzigartiges Trio für Wanderfreunde: Freyung, Grafenau, Waldkirchen



Freyung, Grafenau, Waldkirchen

Unsere Bayerwaldstädte

Idealer kann ein Wandergebiet kaum sein: Idyllisch im Herzen des Bayerischen Waldes, direkt am ersten deutschen Nationalpark mit seiner grenzenlosen Waldwildnis gelegen und gleichzeitig zentral im Dreiländereck zu Österreich und Tschechien – die drei Bayerwaldstädte Freyung, Grafenau und Waldkirchen vereinen Naturerlebnis und Ferienspaß.
Einzigartige Wanderungen in der wildromantischen Buchberger Leite, auf dem Meditationsweg zur Wallfahrtskapelle Brudersbrunn oder in der Saußbachklamm – Naturliebhaber haben die Region um das Orts-Trio längst als besonderes Juwel für sich entdeckt und sind begeistert von den vielen Freizeitmöglichkeiten, die in den drei Luftkurorten bereit stehen: Erlebnisreiche Themenwanderwege, Kultur-Einrichtungen wie das Museum Jagd-Land-Fluss im Schloss Wolfstein, das Emerenz-Meier-Haus oder das weltweit erste Schnupftabakmuseum, sowie besondere Brauchtumsveranstaltungen sind nur einige Beispiele aus der schier endlosen Angebotspalette.
Wer die Seele einmal so richtig baumeln lassen möchte, kann eines der zahlreichen Wellness-Programme nutzen, für einen Sport- und Aktivurlaub stehen zum Beispiel ein Natur-Sport-Zentrum oder der Karoli-Badepark zur Verfügung. Mountainbiken, Nordic Walking oder Bogenschießen – Freyung, Grafenau und Waldkirchen bieten alles, was das Urlauberherz begehrt.

www.freyung.de
www.grafenau.com
www.waldkirchen.de



Erlebniswanderweg „Mensch und Natur in der Wildbachklamm Buchberger Leite“

Länge: 8 km, 3 Std.
Höhenmeter: 240 m
Markierung: Nr. 3 und 3a
Schwierigkeitsgrad: Mittel



Die Tour führt durch eine der beeindruckensten Schluchtenlandschaften des Bayerischen Waldes. Bereits 1961 wurde die Wildbachklamm unter Schutz gestellt. Sie bildet eine Art Dreieck zwischen Freyung, Ringelai und Bierhütte. Die überregionale Bedeutung der „Buchberger Leite“ zeigt auch das vom Bayerischen Umweltministerium verliehene Gütesiegel „Bayerns schönste Geotope“. Der Geotop ist Teil des „Bayerischen Pfahls“, einer Störungszone in der Erdkruste, die den Bayerischen Wald nahezu geradlinig durchschneidet. Auf dem Erlebniswanderweg „Mensch und Natur in der Buchberger Leite“ zwischen Freyung und Ringelai weisen Infotafeln auf die Besonderheiten dieser wunderschönen Fauna und Flora hin. Der Weg führt durchgehend entlang Saußbach, Reschbach oder Wolfsteiner Ohe. Fledermäusen und Feuersalamandern bietet der Schluchtwald einen idealen Lebensraum. Sehenswert sind auch der Tunnel durch den Fels beim Carbidwerk, Pfahlschieferfelsen, die in der Wildbachklamm besonders massiv und ausgeprägt sind sowie das Carbidwerk (Wasserkraftwerk und Herstellung von künstlichen Edelsteinen). Die Hängebrücke über die Wolfsteiner Ohe sollten Sie sich auf keinen Fall entgehen lassen.

Ausgangspunkt/Parken:
Wanderparkplatz, Zuppinger Straße Freyung
Einkehrmöglichkeit:
Gaststätten in Freyung und Ringelai
ÖPNV/Verkehrstipp:
Tägliche Busverbindung von Ringelai zurück nach Freyung, mit der Freyunger GUTi-Gästekarte kostenlos, www.frgmobil.de
Karten: Broschüre „Mensch und Natur in der Buchberger Leite“, Fritsch-Wanderkarte Nr. 127
Information:
Tourist-Info, Tel. +49 (0)8551 588150
www.freyung.de
Tourist-Info, Tel. +49 (0)8555 9614-13
www.ringelai.de
Tourist-Info, Tel. +49 (0)8558 73890-21
www.ferienregion-nationalpark.de/ferienregion/urlaubsorte/hohenau



Rundwanderweg Reschbachtal - Kreuzberg - Goldener Steig

Länge: 16,2 km, 4 Std. 30 Min.
Höhenmeter: 414 m
Markierung: Nr. 4 und 4a
Schwierigkeitsgrad: Schwer



Das erste Teilstück führt durch die Wildbachklamm Buchberger Leite, vom Bayerischen Umweltministerium ernannt zu einem der schönsten Geotope Bayerns. Ab der „Schere" (Zusammenfluss von Saußbach und Reschbach) geht es durch das wunderschöne Reschbachtal nach Bierhütte. Über Reschmühle geht es nach Kreuzberg und auf einem Teilstück des Goldenen Steiges zurück nach Freyung.



Ausgangspunkt/Parken:
Wanderparkplatz Zuppinger Straße (gegenüber Wolfsteiner Werkstätten)
Einkehrmöglichkeit:
Gaststätten in Freyung
Karten:
Fritsch-Wanderkarte Nr. 127
Information:
Tourist-Information
Tel. +49 (0)8551 588150
www.freyung.de

Rundwanderweg Geyersberg - Marterberg - Baderstein

Länge: 5 km, 1 Std. 45 Min.
Höhenmeter: 193 m
Markierung: Nr. 12
Schwierigkeitsgrad: Sehr leicht



Die Tour beginnt im Haupturlaubsgebiet Freyungs, dem Geyersberg bei der Bergglashütte. Vorbei am beeindruckenden Aussichtsturm (31 m) führt der Wanderweg durch ein Waldstück zum Freyunger Panoramaweg, mit herrlichen Ausblicken auf Freyung, Kreuzberg und auf den Nationalpark Bayerischer Wald mit seinen Bergen Rachel (1453 m) und Lusen (1373 m). Bei Ort geht es links ab auf den Marterberg. Auf einem wunderschönen Wanderweg geht es vorbei am Naturerlebnispfad zum Thema Wasser zur markanten Felsgruppe des Baderstein. Von diesen Gesteinskolossen aus kehrt man zurück zum Ausgangspunkt der Wanderung. Rund um den Geyersberg besteht ein dichtes Netz an Wanderwegen. Die Tour kann also nach Belieben verlängert werden.





Ausgangspunkt/Parken:
P beim Ferienpark Geyersberg und der Bergglashütte
Einkehrmöglichkeit:
Gaststätten in Freyung
Karten:
Fritsch-Wanderkarte Nr. 127
Information:
Tourist-Information
Tel. +49 (0)8551 588150
www.freyung.de



Dreifaltigkeitsweg – Rund um den Frauenberg zu Brudersbrunnkapelle und Aussichtsstein

Länge: 2,5 - 7 km, 1 - 3 Std. 30 Min.
Höhenmeter: 273 m
Markierung: Nr. 2
Schwierigkeitsgrad: Mittel



Wandern-Lesen-Nachdenken – auf dem besinnlichen Dreifaltigkeitsweg im Süden von Grafenau kommen Körper und Geist in Einklang. Seinen Namen hat der Weg vom Dreifaltigkeitsbild in der Wallfahrtskapelle Brudersbrunn erfahren, die man passiert. Der Sage nach trafen sich hier drei Brüder wieder, die die Kriegswirren auseinander gerissen hatten und die sich dort überrascht und erleichtert in die Arme fielen. Aus Dankbarkeit beschlossen sie eine Kapelle zu errichten und die Quelle ein Stück unterhalb in einen Brunnen zu fassen. Die Zahl „Drei" ist das Motto des gesamten Weges: Die „Drei" in der Aufteilung in Geschichte-Kreuzweg-Meditation. Die Dreiteilung der Geschichte in Stadt-, Spital- und Brudersbrunngeschichte sowie die Dreiteilung im Kreuzweg und die vielfältigen „Dreieranregungen" auf dem Meditationsweg. Von der Brudersbrunnkapelle führt der Meditationsweg steil zum ehemaligen Aussichtsstein. Auch wenn die lebendige Natur den Blick durch dichten Bewuchs immer wieder einschränkt, lohnt ein Aufstieg. Der Rundweg führt meist auf Waldwegen.

Rundweg Spitalkirche - Brudersbrunnkapelle - Schlag:
4,5 km, ca. 2,5 Std.
Rundweg Brudersbrunnkapelle - Aussichtsstein: 2,5 km, ca. 1 Std.
Rundweg Parkplatz am Brudersbrunn - Brudersbrunnkapelle - Aussichtsstein: 2,5 km, ca. 1 Std.

Ausgangspunkt/Parken:
Spitalkirche am Stadt- und Schnupftabakmuseum, P1 Am Kurparksee
ÖPNV/Verkehrstipp:
Waldbahn/Bahnhof, Igelbus (saisonal), www.frgmobil.de
Einkehrmöglichkeit:
Gastronomie in Grafenau
Karten:
Sommerwanderkarte Grafenau
Information: Touristinformation
Tel. +49 (0)8552 962343
www.grafenau.com/wandern



Pandurensteig - Auf den Spuren der Panduren

Länge: 16,5 km, 5 Std. 30 Min.
Höhenmeter: 630 m
Markierung: Pandurensteig
Schwierigkeitsgrad: Mittel



Zielwanderung von Grafenau nach Spiegelau auf dem Pandurensteig. 1742 überfiel Trenck der Pandur Grafenau bei seinem Feldzug durch den Bayerischen Wald. Er wütete in der Stadt, vernichtete das Spital und ließ die Burg Bärnstein in Flammen aufgehen. Der Pandurensteig führt nahe an der Route der einstigen Rebellen durch herrliche Wälder, schöne Fluren und entlang der idyllisch gelegenen Großen Ohe. In Grafenau beginnt die Tour am P1 Am Kurparksee bei der Spitalkirche, führt stadtauswärts nach Bärnstein zur Burgruine und mit einem herrlichen Ausblick weiter nach Grafenhütt. Nun geht es bergab über einen Waldpfad zur Großen Ohe. Den kurzen Abstecher zum Stausee sollte man unbedingt einplanen. Begleitet vom Rauschen der Ohe führt der Wanderweg durch schattige Wälder bis zur Hirschthalmühle. Hier überquert man den Bach und steigt über Langdorf auf bis nach Spiegelau. Die Waldbahn bringt die Wanderer im Stundentakt zurück nach Grafenau. Wer es etwas gemütlicher mag, wandert die Tour umgekehrt von Spiegelau nach Grafenau. Die Fahrt mit der Waldbahn ist mit der Nationalpark-Card kostenlos.

Ausgangspunkt/Parken:
Spitalkirche am Stadt- und Schnupftabakmuseum, P1 Am Kurparksee
ÖPNV/Verkehrstipp:
Waldbahn/Bahnhof,
www.waldbahn.de
Einkehrmöglichkeit:
· Gastronomie in Grafenau
· Gastronomie in Langdorf und Spiegelau
Karten:
Sommerwanderkarte Grafenau
Information: Touristinformation
Tel. +49 (0)8552 962343
www.grafenau.com/wandern



Gartenschau-Rundweg

Länge: 4,4 km, 1 Std. 15 Min.
Höhenmeter: 188 m
Markierung: Nr. 5
Schwierigkeitsgrad: Sehr leicht

Der erlebnisreiche Gartenschaurundweg ist 2007 im Rahmen der kleinen Landesgartenschau „Natur in Waldkirchen" unter dem Motto: „aufwärts. himmelwärts. ... und alles zaubert dich nach oben" entstanden.
Er beginnt am Stadtpark, in dem der einzigartige Spielplatz „bodenlos" Jung und Alt ebenso begeistert wie der Kletter- und Aussichtspunkt Vogelguckhaus oder die Modegärten und der Zauberteppich. Über den Waldkirchner Marktplatz führt der Weg weiter – vorbei an den Himmelsstangen – hinauf zum Karoli. Am Aquasonum angelangt genießt man einen herrlichen Blick auf die Stadt und die Bayerwaldlandschaft. Das Wasserspiel ist vor allem für Kinder bis heute ein Anziehungspunkt. Der Weg führt anschließend vorbei am Landhotel Das Karoli, durch den ehemaligen Zauberwald, zum Karoli Badepark. Im grünen Himmel mit seiner prächtigen Lindenallee und der Karolikapelle findet jeder einen wundersamen Ort der Ruhe und Besinnung. Anschließend führt der Rundweg wieder zurück zum Stadtpark.

Tipp: Besuchen Sie den Karoli Badepark (direkt am Weg).



Ausgangspunkt/Parken:
Stadtpark Waldkirchen
ÖPNV/Verkehrstipp:
www.frgmobil.de
Einkehrmöglichkeit:
entlang des Rundweges
Karten: Wanderkarte Waldkirchen
Information:
Touristinformation
Tel. +49 (0)8581 19433,
www.waldkirchen.de



Wildromantische Saußbachklamm

Länge: 5,0 km, 1 Std. 35 Min.
Höhenmeter: 110 m
Markierung: Nr. 1
Schwierigkeitsgrad: Leicht



Südlich von Waldkirchen liegt eines der schönsten Naturgebiete des Bayerischen Waldes – die wildromantische Saußbachklamm, die bereits 1939 zum Naturschutzgebiet erklärt wurde. Ein leicht begehbarer Weg führt ab der Ecke Ringmauerstraße/Erlenhain, vorbei am MVZ Waldkirchen, in Richtung Saußbachklamm mit ihrer tief eingeschnittenen Schlucht. In jahrtausendelanger Arbeit verrichtete hier der Saußbach sein Werk. Dabei blieben riesige Granitblöcke zurück, die trotzig dem rauschenden Wasser entgegenstehen. Ein Naturschauspiel, in dem der üppige Pflanzenbewuchs ringsum Kulisse ist. Am Stauwehr angelangt führt der Weg entlang des Triebwerkkanals wieder zurück nach Waldkirchen.



Tipp:
Vom 1. Mai bis zum 3. Oktober bietet die Haller Alm direkt in der Saußbachklamm die perfekte Einkehrmöglichkeit für eine Brotzeit und eine kühle Erfrischung.

Ausgangspunkt/Parken:
Ecke Erlenhain/Ringmauerstraße, P am Bürgerhaus, Tiefgarage am Rathaus
ÖPNV/Verkehrstipp:
www.frgmobil.de
Einkehrmöglichkeit:
· Haller Alm, Tel. +49 (0)8581 8753 (Mai - Oktober)
· Bogner´s Bio in der Saußmühle, Tel. +49 (0)8581 9841490
Karten: Wanderkarte Waldkirchen
Information:
Touristinformation
Tel. +49 (0)8581 19433
www.waldkirchen.de

Grainet, Haidmühle, Hinterschmiding, Jandelsbrunn, Neureichenau, Philippsreut

Dreiländereck Bayerischer Wald



Wandern grenzüberschreitend – Herzlich willkommen in der Ferienregion Dreiländereck Bayerischer Wald. Die Gemeinden Grainet, Haidmühle, Hinterschmiding, Jandelsbrunn, Neureichenau und Philippsreut laden Sie herzlich ein. Unberührte Kulturlandschaft, grenzüberschreitende Wanderungen nach Oberösterreich und Böhmen, verschiedene Themenwanderwege mit atemberaubenden Fernblicken, uvm... erwarten Sie! Entdecken Sie eine der schönsten Mittelgebirgsregionen Deutschlands auf 600 km markierten Wanderwegen und stillen Sie ihren Hunger nach Ursprünglichkeit, Ruhe und Natur. Von kleinen erholsamen Spaziergängen bis zu ausgedehnten Tagestouren reicht das umfangreiche Angebot. Ein besonderes Erlebnis sind die grenzüberschreitenden Wanderungen. Auch der Goldsteig führt durch das Dreiländereck. Erkunden Sie den Kapellenwanderweg, der Sie durch hügelige Wald- und Wiesenlandschaft vorbei führt an Marterln und Kapellen. Lernen Sie auf Waldlehrpfaden die Geheimnisse der Natur kennen. Erforschen Sie die Geschichte der Glasmacher auf dem „Waldglashüttenweg". Die besten Fernsichten genießen Sie auf dem 1312 m hohen Dreisesselberg, dem 1139 m hohen Almberg oder auf dem 1167 m hohen Haidelberg, auf dessen Gipfel ein 35 Meter hoher Aussichtsturm thront. Folgen Sie den Spuren der Salzsäumer und besuchen Sie das verlassene Dorf Leopoldsreut, das neu zum Leben erweckt wird. Hier können Sie in die Geschichte eintauchen und sich über längst vergangene Zeiten im Besucherzentrum informieren.
Besuchen Sie auch unsere Webcams:

DREILÄNDERECK
Bayerischer Wald

Nähere Informationen:
Ferienregion Dreiländereck
Dreisesselstraße 8
94089 Neureichenau
Tel. +49 (0)8583 960120
info@dreilaendereck-bayerischer-wald.de
www.dreilaendereck-bayerischer-wald.de



Granite am Dreisessel Steinernes Meer - Dreiländereck

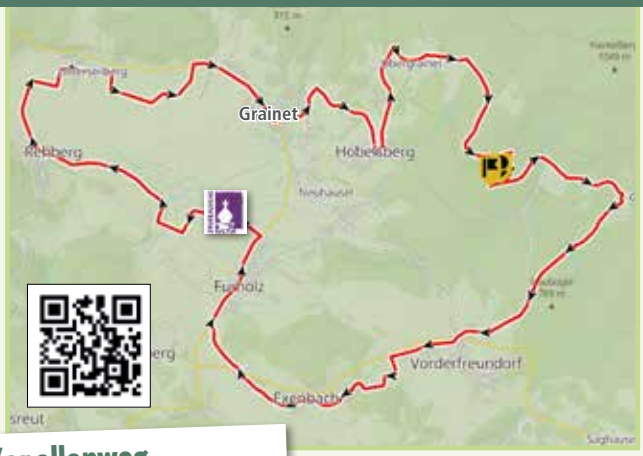
Länge: 9,4 km, 3 Std. 30 Min.
Höhenmeter: 261 m
Markierung: Nr. 80, Goldsteig
Schwierigkeitsgrad: Schwer

Der Dreisesselfelsen ist eine gewaltige, drei Sesseln ähnelnde Felsformation überwiegend aus Granit. Durch die sogenannte „Wollsackverwitterung" sind Gesteinsblöcke mit gerundeten Kanten entstanden, die wie „Wollsäcke" übereinander liegen. Im Bayerischen Wald sind zahlreiche solcher Felsbildungen zu finden. Der Sage nach saßen vor langer Zeit die Könige der drei Länder auf dem Felsen und stritten um die Grenzen Ihrer Länder. Der Name Dreisessel stammt aus dem 17. Jahrhundert. Am Einstieg des Hochkammweges beginnt die wunderbare Wanderung. Hier befindet sich auch eine Infotafel auf der die Wegstrecke nochmal erklärt ist und Informationen zur Person Alfons Hellauer, dem dieser Rundwanderweg zu seinem 80. Geburtstag gewidmet wurde. Man folgt dem Hochkammweg der direkt an der böhmischen Grenze entlang führt. Nach 2,1 km erreicht man den Bayerischen Plöckenstein, dann sind es nur noch 700 m bergab bis zum Dreiländereck (Bayern, Böhmen, Österreich). Nun geht´s weiter über den Seesteig zum Steinernen Meer. Hier angekommen, werden die Blockhalden überquert und nach weiteren 2,1 km ist man zurück am Ausgangspunkt.



Ein kurzer Besuch beim Hochstein (1332 m) mit Gipfelkreuz ist lohnenswert.

Ausgangspunkt/Parken:
Parkplatz Dreisesselberg, gebührenplichtig
ÖPNV/Verkehrstipp:
Dreisesselbus – Linie 606 (saisonal), www.frgmobil.de
Einkehrmöglichkeit:
Berggasthof Dreisesssel,
Tel. +49 (0)8556 350,
geöffnet: Mo - Do und So 9-17 Uhr und Fr - Sa 9-20 Uhr,
www.berggasthof-dreisessel.com
Sonstiges: Weg verlangt Trittsicherheit! Im Winter zum Schneeschuhwandern freigegeben (nicht geräumt)
Karten:
Wanderkarte Dreiländereck Bayerischer Wald - Šumava
Information:
Tourismusbüro
Tel. +49 (0)8583 9601-20
www.neureichenau.de
Tourismusbüro
Tel. +49 (0)8556 19433
www.haidmuehle.de



Kapellenweg

Länge: 21,3 km, 6 Std.
Höhenmeter: 587 m
Markierung: Kultur, lila
Schwierigkeitsgrad: Mittel

Wer in der Gemeinde Grainet mit offenen Augen wandert, dem wird sicherlich auffallen, dass es hier kaum ein Dorf gibt – und sei es noch so klein – welches nicht wenigstens eine Dorfkapelle aufweist und hier die Fluren noch reich an bestens renovierten religiösen Wegzeichen sind. Wanderungen im Gemeindebereich bringen Begegnung nicht nur mit der Schönheit der Schöpfung, sondern auch mit Kulturgütern, wie sie unter den relativ bescheidenen Möglichkeiten früherer Waldlergenerationen geschaffen wurden. Auf dem Graineter Kapellenweg erwandern sie zwei Kirchen und 12 schön restaurierte Kapellen.



Von der Nikolauskirche wandert wir vorbei an der Pfarrkirche zum Glasbach-Schwarzholzstraße. Ein Abstecher nach Oberseilberg ist von hier aus möglich. Wir biegen links ab, überqueren die Staatsstraße und gehen zum Sportgelände. Hier folgen wir dem Flurweg zu den „Golddörfern" Unterseilberg und Rehberg. Dann durchwandern wir Rehberg von West nach Ost. Am Ortsende folgen wir der Straße nach Grainet, nach 500 m schwenkt der Weg zur Ohmühle und verläuft nach Fürholz weiter. Dem Wanderweg Nr. 3 folgend gelangen wir nach Kronwinkel. Über Exenbach, Vorderfreundorf, Gschwendet erreichen wir den Wallfahrtsort Kohlstattbrunn. Obergrainet ist die letzte „Kapellenstation", bevor es über Hobelsberg wieder nach Grainet zurückgeht.

Ausgangspunkt/Parken:
Ortsmitte Grainet - Nikolaus-Kirche
Einkehrmöglichkeit:
Grainet
Karten: Wanderkarte Dreiländereck Bayerischer Wald - Šumava
Information:
Tourismusbüro
Tel. +49 (0)8585 96000
www.grainet.de



Haidel-Aussichtsturm „159 Stufen zur grenzenlosen Aussicht“

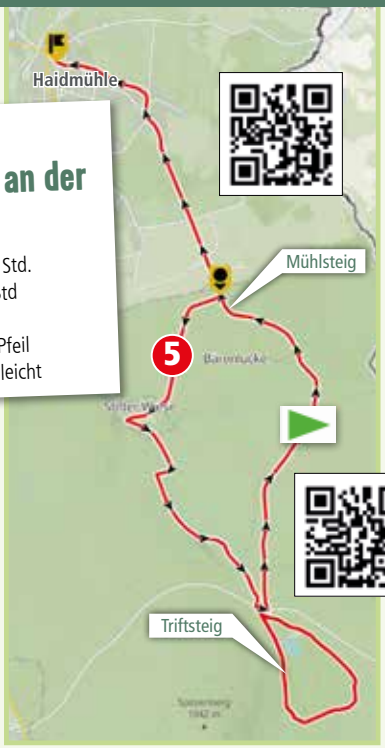
Länge: 7,9 km einfache Strecke, 3 Std.
Höhenmeter: 542 m
Markierung: siehe Wegbeschreibung
Schwierigkeitsgrad: Leicht



Landschaftsbestimmend erhebt sich der Haidel im unteren Bayerischen Wald über die umliegenden Waldbuckel. 159 Treppenstufen führen zur Aussichtsplattform, wo sich das erhabene Panorama der Österreichisch-Böhmisch-Bayerischen Grenzregion auftut. Und wenn beim Blick gegen die spätnachmittägliche Sonne die Hügelwelten einen stahlblauen Anstrich annehmen, offenbart sich Stifter´s Dichterwort: "Waldwoge steht hinter Waldwoge, bis eine die letzte ist und den Himmel schneidet....". Aussichtssuperlativen aber ergeben sich nicht selten erst im Herbst, wenn warme Föhnwinde über die Alpen vordringen und die Luft klar ist; dann bildet das Zackenband der Alpenkette den Horizont und ferne Alpengipfel scheinen zum Greifen nah. Eine Panoramatafel erläutert all die umliegenden Orte und Berge.

In östlicher Richtung verlassen wir den Dorfplatz Grainet auf der Ortsstraße mit der Bezeichnung „Froschau“. Via Pfarrhölzl- und Hüttenweg gelangen wir nach Hobelsberg hinauf, wo man sich Richtung Kohlstattbrunnkapelle orientieren muss. Ca. 100 Meter hinter der Kapelle wendet sich unsere Route links nach Obergrainet hinauf. Dort folgt man der Markierung Goldsteig bis zum Aussichtsturm auf dem Haidelgipfel. Ein Abstecher zur 1,5 km entfernten Wüstung Leopoldsreut, einem Wehrdorf mit Mautstation am Goldenen Steig (1618 - 1962) lohnt sich. Heute steht hier noch die St. Nepomuk-Kirche, die höchst gelegene Kirche im Bistum Passau. Das Prunkstück der Kirche, das überlebensgroße Kruzifix, das Fritz Schuster von „Traimbalken“ der ehemaligen Häuser anfertigte. Sie können auf der gleichen Strecke zurückgehen oder den mit der Nr. 5 markierten Weg nehmen.

Ausgangspunkt/Parken:
Dorfplatz Grainet,
alternativ: Obergrainet-Waldparkplatz, 2 km bis zum Haidel
Karten: Wanderkarte Dreiländereck Bayerischer Wald - Šumava
Information:
Tourismusbüro, Tel. +49 (0)8585 96000
www.grainet.de



Mühlsteig und KuLaMu-Triftsteig an der Kreuzbachklause

Länge: Mühlweg: 5,5 km, 2 Std.
Triftsteig: 1,4 km, 1 Std
Höhenmeter: 99 / 22 m
Markierung: Nr. 5, Grüner Pfeil
Schwierigkeitsgrad: Sehr leicht

Los geht´s am Waldanfang nach dem Reiterhof in Oberludwigsreut. Dort biegen Sie rechts in die Forststraße ein, nach Überqueren einer kleinen Brücke gehen Sie links zum Wasserrad. Nach ca. 200 m rechts auf einen Pfad abbiegen, über die Wasserfälle und weiter rechts bis zur Dreisessel-Autostraße. Nach Überqueren der Autostraße gelangen Sie zur Kreuzbachklause mit dem 1,5 km langen **KuLaMu-Triftsteig** (Rundweg). Entlang des Steiges erfahren Sie auf Museumstafeln, wie riesige Mengen Holz ohne Fahrzeuge über das Gebirge hinweg in weit entfernte Regionen transportiert werden konnten. Die Zeugnisse dieses verschwundenen Transportwesens erleben Sie unter dem Tosen der Wassertreppe, wo das Wasser seine unbändige Kraft entfaltet. Zum Ausgangspunkt zurück geht es wieder über die Dreisessel-Autostraße, danach rechts auf der Forststraße (Markierung E6 – grüner Pfeil).



Der Kreuzbach-Triftkanal leitete früher das Wasser mit dem Holz aus dem Moldaugebiet in das Einzugsgebiet der Donau. Dabei überwand er die Europäische Hauptwasserscheide im Bereich Frauenberg. Das Holz konnte somit über Passau bis nach Wien verkauft werden. Auf der Rückfahrt nach Haidmühle kommen Sie kurz vor Ortsanfang an der Marienkapelle vorbei, zu jeder vollen Stunde erklingt hier das Ave-Maria von Lourdes.

Ausgangspunkt/Parken:
Waldanfang nach Reiterhof in Oberludwigsreut
Einkehrmöglichkeit:
Haidmühle, Auersbergsreut
Karten: Wanderkarte Dreiländereck Bayerischer Wald - Šumava, Fritsch-Wanderkarte Nr. 136
Information:
Tourist-Info, Tel. +49 (0)8556 9726320
www.haidmuehle.de



Rundwanderweg Goldener Steig

Länge: 12,6 km, 3 Std. 30 Min.
Höhenmeter: 278 m
Markierung: Nr. 7
Schwierigkeitsgrad: Sehr leicht

Der Goldene Steig, ein mittelalterlicher ertragsreicher Handelsweg, verlief einst von Passau über Waldkirchen, Fürholz, Grainet, Leopoldsreut, Bischofsreut, Marchhäuser, Volary/CZ/ nach Prachatice/CZ. An den Goldenen Steig erinneren uns heute noch die gut erkennbaren „Säumergräben" oberhalb der Leopoldsreuter Kirche. Beachtenswert ist zudem noch das Infozentrum bei der verlassenen Ortschaft Leopoldsreut.

Ab dem ehemaligen Forstamt in Bischofsreut geht es auf dem historischen Wanderweg Goldener Steig leicht bergauf nach Leopoldsreut. Die renovierte Kirche lädt zu einer kleinen Verweildauer ein. Nach 600 m lohnt es sich, einen Abstecher mit ca. 20-minütigem Anstieg zum Haidel mit Aussichtsturm, mit einem der schönsten Rundblicke des Bayerischen Waldes zu machen. Wieder zurück, rechts die Forststraße bergab, weiter rechts halten und nach einem kurzen flachen Stück die Forststraße links bergab bis zur Kreuzfichte. Dort die linke Forststraße weiter. Nach ca. 1,5 km (Markierung Nr. 3) wird Sie ein Abstecher (300 m) zur romantischen Weberaubachklause begeistern. Danach geht es zum Ausgangspunkt zurück.



Ausgangspunkt/Parken:
P ehemaliges Forstamt Bischofsreut
ÖPNV/Verkehrstipp:
www.frgmobil.de
Einkehrmöglichkeit:
Bischofsreut, Auersbergsreut
Sonstiges:
Alternative für Kinderwagen: Vom P die asphaltierte Straße geradeaus (nach ca. 2 km Sandstraße), weiter bis zum ehemaligen Dorf Leopoldsreut. Anstieg zum Haidel für Kinderwagen nicht geeignet
Karten: Wanderkarte Dreiländereck Bayerischer Wald - Šumava
Information:
Tourist-Info,
Tel. +49 (0)8556 9726320
www.haidmuehle.de



Großer Rundweg

Länge: 11,5 km, 3 Std.
Höhenmeter: 321 m
Markierung: Nr. 5
Schwierigkeitsgrad: Mittel



Am Kesslerkreuz (beim Fußballplatz) wandert man – begleitet von bester Aussicht – zum Landschaftsweiher hinunter und durch den Wald zur Holzwiese. Wieder im Wald quert man die Reste des Wimmer´schen Schwemmkanals und gelangt im weiteren Verlauf zur Waldkapelle mit dem Bäckerkreuz und nach Herzogsreut. Man hat nun zwei Varianten für den Weiterweg nach Schwendreut: entweder über die Schwendreuter Straße oder über Rothbachau, wobei man hierzu ein Stück rechts auf der Hauptstraße Richtung Waldrand gehen muss. Ab Schwendreut teilt sich die Route erneut: auf der alten, sog. „Wehrmachtstraße", einen recht steinigen Weg, zur Bruder-Konrad-Kapelle, dann an einem Wegkreuz links und durch den Wald zum Reiterberg auf einer gesandeten Forststraße zunächst ein Stück Richtung Oberseilberg (zusammen mit Weg Nr. 2), dann rechts in den Wald. Am Reiterberg wird die Straße nach Herzogsreut schräg überquert; im Wald am Steinkopf treffen wir erneut auf den Wimmer-Kanal. Ein Flurbereinigungsweg leitet uns (linkerhand) schließlich nach Hinterschmiding zurück.

Ausgangspunkt/Parken:
Ortsmitte Hinterschmiding
Einkehrmöglichkeit:
· Gasthaus Mayerhofer, Hinterschmiding, Tel. +49 (0)8551 389
· Gasthaus Krückl, Hinterschmiding, Tel. +49 (0)8551 910888
nicht direkt am Weg:
· Gasthaus „Zur neuen Post", Herzogsreut, Tel. +49 (0)8550 271
· Gasthaus „Zur alten Post", Herzogsreut, Tel. +49 (0)8550 287
Karten:
Wanderkarte Hinterschmiding, Wanderkarte Dreiländereck Bayerischer Wald - Šumava
Information:
Tourismusbüro
Tel. +49 (0)8551 3528741
www.hinterschmiding.de



Kaininger Rundweg

Länge: 8,6 km, 2 Std. 35 Min.
Höhenmeter: 191 m
Markierung: Nr. 4
Schwierigkeitsgrad: Leicht

Man folgt am westlichen (also tiefer gelegenen) Ende des Dorfplatzes dem Säumersteig ortsauswärts. Über die Anhöhe des Biegel hinweg geht es zunächst durch den Gernwald in die Senke des Thyrobachs hinunter, dann hangaufwärts nach Kaining. Man hat nun zwei Varianten für den Weiterweg nach Oberseilberg: entweder über die Verbindungsstraße oder über den Reiterweg nach Oberseilberg. In Oberseilberg an der Kapelle linkerhand vorbei, wandert man durch das Seilberger Holz nach Hinterschiding zurück. Man trifft auf die Kaininger Straße, nutzt sie ca. 150 m weit (rechts halten) und biegt dann in den Viertelweg ein, welcher in den Ortskern zurückführt.

Ausgangspunkt/Parken:
Ortsmitte Hinterschiding
Einkehrmöglichkeit:
· Gasthaus Mayerhofer, Hinterschiding, Tel. 08551/389
· Gasthaus Krückl, Hinterschiding, Tel. +49 (0)8551 910888
Karten:
Wanderkarte Hinterschiding, Wanderkarte Dreiländereck Bayerischer Wald - Šumava
Information:
Tourismusbüro
Tel. +49 (0)8551 3528741
www.hinterschiding.de





Hochsteinweg

Länge: 7,9 km, 2 Std. 15 Min.
Höhenmeter: 266 m
Markierung: Nr. 7
Schwierigkeitsgrad: Sehr leicht



Man biegt in die Dorfstraße ein, nach ca. 50 m beim Hinweisschild „Hochsteinweg 7" rechts in die Brunngasse und geht auf einem Wiesenweg vorbei an der Bank unter Birken links abwärts in den Wald. Man biegt rechts ab und kommt auf einen schmalen Waldpfad, der auf einer Forststraße endet, auf den man weitergeht und nach ca. 500 m an Wasserrohren vorbei kommt. Man geht wieder rechts aufwärts und nach dem Waldstück an einigen Häusern (Ortschaft Kaltwasser) vorbei und wieder links aufwärts in den Wald bis zur T-Gabelung am Waldrand. Dort führt der Weg rechts auf einem geschotterten Forstweg bis zum Doppelwegweiser „Zum Hochstein" und „Hochsteinweg 7". Man nimmt den kurzen Aufstieg zum Hochstein (826 m). Hier sieht man die letzten Ausläufer des „Pfahls" (größere Felsbrocken) der sich durch den gesamten Bayerischen Wald zieht. Eine Bank lädt zum Rasten, „Aussichtgenießen" und Lesen der Infotafel über den Pfahl ein. Anschließend geht man wieder zurück zum Hinweisschild „Hochsteinweg 7" und folgt der Markierung. Aus dem Wald geht man abwärts bis zur Querstraße, dort rechts und folgt dem geteerten Weg bis zur Einbiegung Oststr. 6 u. 7. Vor dem Haus Nr. 6 biegt man rechts ab. Auf dem Rückweg benutzt man nach der Brücke den selben Weg wie auf dem Hinweg.

Ausgangspunkt/Parken:
Hintereben - Kirchenparkplatz
ÖPNV/Verkehrstipp:
Dreisesselbus – Linie 606 (saisonal), www.frgmobil.de
Karten:
Wanderkarte Dreiländereck Bayerischer Wald - Šumava
Information:
Tourismusbüro
Tel. +49 (0)8583 96000
www.jandelsbrunn.de



Grundweg

Länge: 6,7 km, 2 Std.
Höhenmeter: 197 m
Markierung: Nr. 5
Schwierigkeitsgrad: Sehr leicht



Man verlässt Wollaberg in südlicher Richtung am Bolzplatz vorbei der Markierung folgend zur Hanselmühle, dort geht man über die Brücke an der Hanselmühle der Markierung folgend ein Stück weit auf der Teerstraße, die dann links über einen Feldweg vorbei am Fußballplatz nach Heindlschlag führt. Auf der asphaltierten Lenzmühlstraße kommt man bis zur Lenzmühle; dort geht man rechts bis ein Hinweisschild links auf einem Feldweg in den Wald führt. Einem weiteren kurzen Stück asphaltierter Straße folgt wieder ein Waldstück. Der Weg läuft hier parallel mit dem „Schauerbachtalweg 10". Bei der T-Gabelung geht der Weg rechts nach Wollaberg. Auf der Florianstraße erreichet man wieder den Ausgangspunkt.

Ausgangspunkt/Parken:
Wollaberg, P beim Feuerwehrhaus
ÖPNV/Verkehrstipp:
Dreisesselbus – Linie 606 (saisonal), www.frgmobil.de
Einkehrmöglichkeit:
Gasthaus Fesl, Wollaberg
Karten:
Wanderkarte Jandelsbrunn,
Wanderkarte Dreiländereck Bayerischer Wald - Šumava
Information:
Tourismusbüro
Tel. +49 (0)8583 96000
www.jandelsbrunn.de



Sinnesstreifzug

Länge: 3,4 km, 1 Std. 30 Min.
Höhenmeter: 143 m
Markierung: Eule
Schwierigkeitsgrad: Sehr leicht



Der Familienwanderweg führt vom Stausee Riedelsbach vorbei an 8 spannenden Stationen bis zum Schwalbensee am Campingpark Lackenhäuser mit Anschluss an den Erlebnispfad „Waldstreifzug".

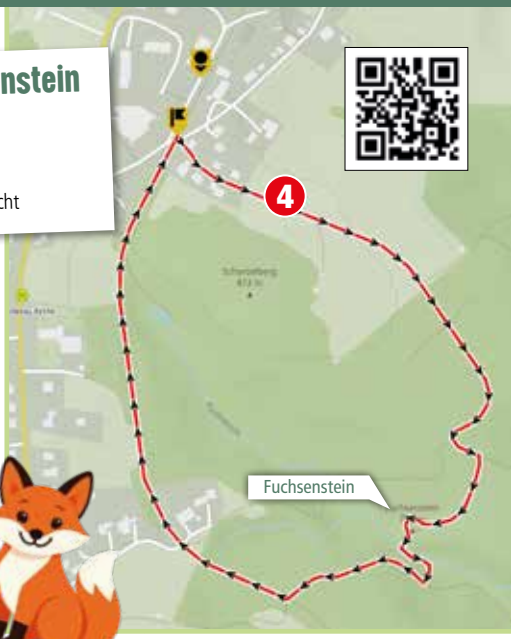
Der Weg beginnt am Stausee Riedelsbach mit einem Barfußpfad und einer erläuternden Tafel für den Wegverlauf. Der „Waldkauz Waldi" begleitet den Weg. Station 2 ist am Gut Riedelsbach angelegt und hat das „Fühlen" zum Inhalt. Weitergehts zur Station 3, die die Geschichte „Die kleine Birke" erzählt. Die Besucher finden dort einen QR-Code, der sie auf den Youtube-Kanal leitet, wo sie sich die Geschichte anhören können, sie liegt aber auch vor Ort schriftlich auf. Die Musikkugel bei Station 4 und der Fernblick bei Station 5 symbolisieren den Sehsinn und bei Station 6 geht es um den Waldgeruch. Danach geht es weiter zu den Holzliegen und Liegeschaukel bei der Station 7 der „Wolkenschau" am ehemaligen Skilift in Lackenhäuser. Die letzte Station am Campingpark widmet sich dem Thema „Riechen". Von hier aus hat man einen direkten Anschluss an den Erlebnispfad „Waldstreifzug", um die verblüffenden Geheimnisse des Waldes und seiner Geschöpfe zu lüften.

Viel Spaß beim Fühlen, hören, sehen und riechen!

Ausgangspunkt/Parken:
Stausee Riedelsbach
Einkehrmöglichkeit:
Restaurant am Knaus Campingpark, Tel. +49 (0)8583 311 (saisonale Öffnungszeiten)
Information:
Tourist-Info Neureichenau
Tel. +49 (0)8583 960120
www.neureichenau.de

Rundweg Fuchsenstein

Länge: 2,2 km, 1 Std.
Höhenmeter: 72 m
Markierung: Nr. 4, Fuchs
Schwierigkeitsgrad: Leicht



Der Rundweg Fuchsenstein ist eine leichte, familienfreundliche Wanderung, die Naturerlebnis und Wissenswertes ideal verbindet. Entlang des Themenwegs dreht sich alles um den Fuchs. Auf abwechslungsreichen Infotafeln erfahren Groß und Klein Spannendes über den cleveren Waldbewohner. Die Tour startet am Freizeitzentrum Altreichenau und führt auf einem Waldweg zum Highlight der Strecke, dem Fuchsenstein. Die beeindruckenden Felsen und ein idyllischer Platz direkt am Bach laden zum Verweilen und Genießen der Natur ein. Das sanfte Plätschern des Wassers und die ruhige Waldatmosphäre machen diesen Ort zu einem perfekten Rastplatz. Anschließend führt der Weg weiter durch den Wald zum Adalbert-Stifter-Geh- und Radweg, der zurück zum Ausgangspunkt führt.

Ausgangspunkt/Parken:
Freizeitzentrum Altreichenau
(beim Loipenstüberl)
ÖPNV/Verkehrstipp:
Dreisesselbus – Linie 606 (saisonal),
www.frgmobil.de
Einkehrmöglichkeit (nicht direkt am Weg):
Waidlerstub'n,
Tel. +49 (0)8583 369
Information:
Tourist-Info Neureichenau
Tel. +49 (0)8583 960120
www.neureichenau.de





Rundwanderweg Schwarzenthal

Länge: 9,0 km, 2 Std. 40 Min.
Höhenmeter: 138 m
Markierung: Goldener Steig, Kapellenweg
Schwierigkeitsgrad: Leicht

Der Wanderweg startet in der Philippsreuter Ortsmitte und führt auf einem Teilstück des historischen Goldenen Steigs nach Marchhäuser, wo sich ein herrlicher Ausblick auf den Grenzübergang bis nach Tschechien und auf die Fluren des aufgelassenen Böhmerwaldortes Landstraßen bietet. Von der Nähe des Grenzüberganges führt der gut ausgebaute Weg durch die Staatsforsten zur ehemaligen Glashüttensiedlung Schwarzenthal. Vom früheren „Schlösschen" des Glasfabrikanten (später als Forsthaus) aus streift der Blick über eine weite naturbelassene Lichtung. Hier bietet sich die Möglichkeit zum Verweilen. Durch einen Mischwald führt der Weg zurück nach Philippsreut. Insbesondere in den Herbstmonaten, wenn die Blätter der Bäume und Sträucher in voller Farbenpracht leuchten, ist eine Wanderung durch die üppige Natur, die schon Adalbert Stifter zu rühmen wusste, ein Fest für die Sinne. Der Wanderweg eignet sich nicht nur für Tourengeher, sondern ist auch bei den Freunden von Nordic Walking und gemütlichen Spaziergängen gleichermaßen beliebt.

Ausgangspunkt/Parken:
Ortsmitte Philippsreut
ÖPNV/Verkehrstipp:
Almbergbus – Linie 605 und Dreisesselbus – Linie 606 (saisonal), www.frgmobil.de
Karten:
Wanderkarte Dreiländereck Bayerischer Wald - Šumava
Information:
Tourismusbüro
Tel. +49 (0)8550 9219525
www.philippsreut.de







Natur-Erlebnis-Wanderweg rund um den Almberg

geplant 2027!

Entdecken Sie den fast 5 km langen abwechslungsreichen Natur-Erlebnis-Wanderweg rund um den Almberg mit Spielstationen zum Thema Wald. Spielerische Wissensvermittlung, Bewegungs- und Sinneserlebnisse, Holzkugelbahnen sowie naturnahe Spiel- und Ruheelemente machen den Weg zu einem besonderen Ausflugsziel für Groß und Klein. Alle Stationen können unabhängig voneinander erkundet werden. Der Weg ist kostenlos begehbar, ein Rücktransport zum Almberg ist gegen eine geringe Gebühr mit der 6er-Sesselbahn möglich.

Direkt auf dem Almberggipfel befindet sich zudem der Startpunkt für die weltweit längste Flyline, welche die Eigenschaften einer Zipline, einer Achterbahn und einer Sommerrodelbahn vereinigt. Wie ein Vogel schwebt man in engen und weiten Schwüngen über kleine und große Sprünge fast lautlos zwischen den Bäumen talabwärts des Großen Almbergs. Dabei geht es nicht um Geschwindigkeit, sondern eher um den Naturgenuss: Das Tempo beträgt maximal 12 km/h, die Fahr- bzw. Schwebezeit liegt bei rund 15 Minuten. Das Besondere: Die Flyline ist barrierefrei und somit auch für Menschen mit Handicap und natürlich für Kinder bestens geeignet

Ausgangspunkt/Parken:
Dorfmitte unterhalb der Zentralkasse (Am Dorfplatz 2, 94158 Philippsreut)
ÖPNV/Verkehrstipp:
Almbergbus – Linie 605 und Dreisesselbus – Linie 606 (saisonal), www.frgmobil.de
Sonstiges:
Sesselbahnbetrieb (Winter + Sommer)
Karten: Wanderkarte Dreiländereck Bayerischer Wald - Šumava
Information:
Mitterdorf – Dein Almberg Erlebnis
Tel. +49 (0)8550 239
www.mitterdorf.info

Mit Bus, Bahn & GUTI

Umweltbewusst unterwegs

Igelbus & Waldbahn

Ein gut funktionierendes öffentiches Personennahverkehrssystem (ÖPNV) bringt Sie in der Nationalpark-Region mit umweltfreundlichen Igelbussen und der Waldbahn preisgünstig zu vielen Ausflugszielen und Wanderausgangspunkten. Besonders im engeren Nationalpark-Umfeld besteht mit den Igelbus-Linien ein dichtes Fahrangebot: Bei Zielwanderungen müssen Sie nicht mehr zum Ausgangspunkt zurück und können während der Fahrt die abwechslungsreiche Landschaft genießen und dabei noch die Umwelt schonen. Die Igelbusse fahren von Mitte Mai bis Ende Oktober zu den wichtigsten



Ausgangspunkten im Nationalpark rund um Rachel, Lusen sowie Almberg und Dreisessel. Im Winter verkehrt der Winterigelbus rund um das Nationalparkzentrum Lusen mit reduziertem Fahrplanangebot. Den nördlichen Nationalpark rund um den Falkenstein erreicht man mit der Waldbahn und dem Falkensteinbus. Das miteinander vertaktete Bus- und Bahnsystem im Nationalparkgebiet ist in das Tarifnetz des Bayerwald-Tagestickets bzw. Bayerwald-Tagestickets + CZ eingebunden. Somit sind auch Fahrten außerhalb des Nationalparks in den Landkreisen Cham, Freyung-Grafenau und Regen mit nur einem Fahrschein möglich. Die Plus-CZ-Variante beinhaltet zusätzlich noch den westlichen Bereich der Bezirke Pilsen und Südböhmen in Tschechien und umfasst somit 400 Bus- und Zuglinien.

Für Urlaubsgäste in den GUTi-Gemeinden ist die Gästekarte gleichzeitig ein Fahrschein für den gesamten Verkehrsraum. Gedruckte regionale Fahrpläne erhalten Sie in den Tourist-Infos und in den Nationalpark-Infostellen.

Ilztalbahn

Die ehrenamtlich betriebene Ilztalbahn (ITB) verkehrt nach einem Regelfahrplan zwischen Mitte Mai und Mitte Oktober jeweils an Samstagen und Sonntagen sowie Feiertagen zwischen dem Hbf Passau, Waldkirchen und Freyung. Entlang schöner Tal- und Wiesenauen mit Weitblick bis hin zu den Alpen führt die Strecke durch das Ilztal, von dessen Steilufer aus man die Schönheit der „Schwarzen Perle" Ilz genießt. Imposante Felseinschnitte, dunkle Tunnel und liebliche Bachläufe begleiten den Fahrgast hinunter in die Dreiflüsse-Stadt Passau bzw. hinauf in Richtung Nationalpark Bayerischer Wald. Im Bahnabschnitt Freyung – Röhrnbach gelten Bayerwald-Tagesticket, die Plus-CZ-Variante und GUTi. Tickets und Antworten zu Fragen erhalten Sie direkt in der Bahn von den freundlichen Zugbegleitern!

Fahrpläne gibt es in den örtlichen Tourist-Infos und unter
www.ilztalbahn.eu
Infotelefon: +49 (0)8581 9897136



Mit GUTi kostenlos unterwegs im Bayerischen Wald

Ankommen und Gratisfahrt mit Bus und Bahn zur Wanderung, zur Entdeckungstour oder zu Veranstaltungen genießen? Das alles ohne Parkgebühr und Treibstoffkosten?
Dafür gibt es bei allen Beherbergungsbetrieben in den 40 GUTi-Tourismusgemeinden die GUTi-Gästekarte.
Sie gilt vom Anreise- bis zum Abreisetag als Fahrschein für Busse und Züge im Bayerischen Wald.

Von Furth im Wald bis Waldkirchen, von Cham bis Zwiesel, von Sankt Englmar bis Bodenmais, von Freyung bis Viechtach, kreuz und quer in vier Landkreisen, über drei Verkehrstarife und sogar grenzüberschreitend nach Tschechien.

Mehr Infos: **www.guti.de**

FRGflex – Flexibel unterwegs im Landkreis

Mit FRGflex sind Sie mobil, wenn Busverbindungen nicht ausreichen. Das flexible Mobilitätsangebot ergänzt den öffentlichen Nahverkehr und bringt Sie bequem und zuverlässig an Ihr Ziel – einfach per App oder Telefon buchen und entspannt fahren.
So bleibt mehr Zeit für Natur, Aussicht und unvergessliche Wandererlebnisse, ganz ohne Parkplatzsuche!

Mehr Infos:
www.freyung-grafenau.de/frgflex

FRG flex

Immer die beste Verbindung finden!

Mit der digitalen Verbindungsauskunft **www.frgmobil.de** finden Sie schnell und einfach die passende Verbindung zu Ihrem Ziel im Landkreis Freyung-Grafenau. Ist für Ihre Strecke ein Rufbus erforderlich, können Sie diesen direkt online buchen:

FRG mobil NAHVERKEHR



BAYERISCHER WALD
NATIONALPARK-FERIENLAND

Nationalpark-FerienLand
Bayerischer Wald
Landkreis Freyung-Grafenau

Kolpingstraße 1, 94078 Freyung
Tel. +49 (0)8551 57-1046
tourismus@landkreis-frg.de

www.nationalpark-ferienland.de

Weitere Infos online